Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 108. **Bromberg, Sonntag den 11. Mai 1930.** **34. Jahrg.**

Das zweite Plebiszit in Oberschlesien

Zu den schlesischen Sejmwahlen am 11. Mai.

(Von unserem oberschlesischen Mitarbeiter.)

An diesem Sonntag, der die Wahlen zum zweiten Schlesischen Sejm bringen soll, sind bis auf einen Tag genau 15 Monate ergangen, seitdem der erste Schlesische Sejm nach Hause geschickt worden ist. Seit 15 Monaten ist der Wojewode Dr. Grażyński on der Last der Kontrolle eines Landtages befreit, die wenige Tage vor der Auflösung außergewöhnlich lästig geworden war. Auch Oberschlesien hatte so etwas wie seinen „Fall Czechowicz“. Auch der Schlesische Sejm erhob, orerst in der zuständigen Kommission, Beschwerde über die Verwendung von öffentlichen Mitteln der Wojewodschaft zu politischen Zwecken. Gerade als diese Beschwerde an das Plenum gelangen sollte, erfolgte die Auflösung. Die tatsächliche Überalterung des Sejm gab einen bequemen Grund für die Auflösung ab. Die am Tage darauf erfolgte Verhaftung des Geschäftsführers des Deutschen Volksbundes, Otto Ulitz, hing ihr ein patriotisches Mäntelchen um. Von diesem Mäntelchen ist trotz Pielawski-Perlstein nicht die Fader eines Fädchens übrig geblieben. In alle Winde ist die ungeheuerliche Verleumdung zerflattert, daß die Deutschen eine Bande von Hochverrätern seien und daß der Sejm, der die Auslieferung von Ulitz verweigerte, schon deshalb hätte zu allen Teufeln gejagt werden müssen.

Kein geringerer als Korfanty hat die neuen Wahlen zum Schlesischen Sejm das zweite Plebiszit in Oberschlesien genannt. Das ist richtig, und das ist auch wieder falsch. Es ist nicht richtig, daß etwa darüber abgestimmt werde, ob Oberschlesien deutsch oder polnisch ist. Die Frage ist vielmehr, ob Oberschlesien sagen darf: Silesia fara da se, oder ob es eine galizische Satrapie werden und in Unifizierung mit dem Osten aufgehen soll. Nicht ein absoluter deutsch-polnischer Gegensatz, wie er etwa zur Abstimmungszeit, aller Natur des Landes zuwider, erzwungen war, beherrscht also diese „zweite Volksabstimmung“. Sondern worum es sich handelt, ist, ob Oberschlesien weiter Oberschlesien bleiben, ja in bedeutungsvollem Sinne erst wieder werden soll, ob es seine Selbstverwaltung behalten und wieder erhalten soll, von der der deutsche Volksteil den endlichen und dauernden Ausgleich der nationalen Gegensätze erhofft. Einig, wie immer, steht der Großteil des deutschen Lagers in diesem Kampfe da; abseits von ihm leider die deutschen Sozialisten, hier, wie gottlob in Polen noch nicht überall, die einzigen „internationalen“ Sozialisten auf dieser schönen Welt. Um so wunderbarer von Individualitäten (unter denen sich, polizeitechnisch ausgedrückt, nicht wenige „Individuen“ befinden) geführt, geht das polnische Lager in den Wahlkampf.

Es lohnt wirklich nicht der Mühe, die polnischen Parteien und Grüppchen aufzuzählen, die schon sanierten oder erst noch der Sanierung bedürftigen Sanierer, die mit oder gegen die Reaktion marschierenden Sozialisten, die „christlichen“ oder „nationalen“ Demokraten und wie sie alle heißen mögen. Am Ende haben diese Parteien und Grüppchen doch alle nur eine Parole: für oder gegen die Sanierung, für die Unifikacja oder für Oberschlesien. Wie die polnischen Parteien und Konventikel sich sonst von einander unterscheiden oder zu unterscheiden glauben, ist sehr gleichgültig. Aber höchst possierlich mutet es an, daß sowohl Hektor-Korfanty wie Achilleus-Grażyński der deutschen Hilfe nicht entbehren zu können glauben, um die Partie zu gewinnen — die Hilfe derselben Deutschen, die doch längst als „völlig ausgestorben“ bezeichnet worden waren. Zwar Grażyński hält sich, um der Wahrheit die Ehre zu geben, bisher persönlich vom Kampfe zurück. Dafür sagt sein „Rufer im Streit“, Kocur, Führer der Aufständischen, Vorstandsmitglied des Westmarkenvereins und Stadtpräsident von Kattowitz, in einem deutsch (!) geschriebenen Wahlaufruf, ohne Regierungshilfe sei die Selbstverwaltung (von der seit langem schon nicht die Rede sein kann) dem Untergange geweiht, deshalb müßten alle nationalen und politischen Schlagworte verstummen und jedermann den — Dr. Kocur wählen. Korfanty dagegen meint, die Deutschen müßten ihn wählen, den einzigen, der auch sie gerade gegen die Regierung der Sanierer zu schützen vermöchte. Hie Wolf — hie Fuchs! Den einen oder den anderen zu wählen ermangelt nur eines: daß die Deutschen dümmer als selbst Kamele wären. . . .

Man verlange keine Vorhersage über den Ausgang dieser schicksalsschweren Wahl. Eines ist sicher: das oberschlesische Deutschtum wird seine Pflicht zu erfüllen wissen und danach hoffentlich in derselben beachtlichen Stärke in den Schlesischen Sejm einziehen, wie in den ersten autonomen Sejm der Wojewodschaft, obgleich es seitdem durch Verdrängung und Abwanderung um Zehntausende zurückgegangen ist und Zehntausende Galizier und Kongresser, die samt und sonders wahlberechtigt sind, dafür „Oberschlesier“ wurden. Die letzten Tage vor den Wahlen haben schwere Ausschreitungen gegen Deutsche gebracht. Wahlversammlungen sind gesprengt und jeder weitere deutsche Appell unmöglich gemacht worden. Die „Polska Zachodnia“ hat zur offenen Abgabe der Stimmzettel aufgefordert, damit den Deutschen die Abgabe ihrer Zettel unmöglich gemacht werde. Man wird, wie bei den letzten Sejmwahlen, mit der Darreichung gefärbter Stimmzettel, mit der Zurückweisung deutscher Wähler, mit hundert Schikanen rechnen müssen. Allein „der wackere Schwabe forcht sich nit“, und vor allem wird der brave Kumpel aus den Gruben und Hütten, wie noch immer, sein deutsches Herz in die Wagschale werfen, auf der das Schicksal der Wojewodschaft und des Deutschtums in ihr gewogen wird. Und wieder werden deutsches Herz und deutsches Hirn — wenn auch nicht mehr das deutsche Wort — im Schlesischen Sejm lebendig sein und mitarbeiten an dem Gedeihen der Heimat, die nur dann von dem tiefen Fall, den sie in Wirtschaft, Kultur und leider auch Politik getan hat, sich wieder erheben kann, wenn alle guten Kräfte in ihr zu gemeinsamer Arbeit sich zusammentun. Es ist zwar nicht wahr, daß Deutschtum und Polentum in Oberschlesien einander gegenüberstehen „wie Feuer und Wasser“. Aber selbst wenn dem so wäre, müssen sie zusammenarbeiten, wie das reines Feuer und reines Wasser in der — Dampfmaschine tun. Oberschlesien ist doch wahrhaftig eine einzige große Maschine. Wie vielfältig diese Maschine gegenwärtig gelähmt sein mag, nach dieser Wahl wird es hoffentlich wieder heißen: Und sie bewegt sich doch!

Die Petition um Einberufung des Parlaments überreicht

Warschau, 10. Mai. (Eigene Meldung). Gestern mittags gegen 1 Uhr fand eine Sitzung der Vertreter der Parteien des Zentrums und der Linken statt, in der man sich über den Text der die Einberufung der außerordentlichen Parlaments-Session beantragenden Petition an den Präsidenten der Republik endgültig einigte. Das Schreiben enthält eine eingehende Begründung der Notwendigkeit der Einberufung der Session und ist mit den Unterschriften aller Mitglieder der Klubs der Zentrolinken (der PPS, des Piast, der Wyzwolenie, der Bauernpartei, der Christlichen Demokratie und der Nationalen Arbeiterpartei) versehen. Mit Rücksicht auf die Motivierung des Antrages hat der Nationale Klub seine Unterschriften nicht hergegeben. Immerhin ist die Petition von 149 Abgeordneten, also von mehr als dem erforderlichen Ein-Drittel der Abgeordnetenzahl unterzeichnet.

Das Schreiben wurde unverzüglich nach der Sitzung der Zentrolinken dem Sejmmarschall Daszyński eingehändigt, der nachmittags 5 Uhr im Schloß vorsprach, um es dem Staatspräsidenten zu überreichen.

*

Der Wortlaut der Petition.

Die Petition, die der Präsident der Republik entgegennahm, hat folgenden Wortlaut:

„An den Herrn Präsidenten der Republik!

Trotz der Ankündigungen des gegenwärtigen Präses des Ministerrats, Herrn Walery Sławek, hat es der Herr Präsident bis jetzt nicht für angezeigt erachtet, auf dem Wege von Neuwahlen die Entscheidung des Landes in der Frage der sich immer mehr vertiefenden Konflikte zwischen der Mehrheit des Parlaments und dem heutigen Regierungssystem anzurufen. **Die ständige Verschlechterung des Wirtschaftsstandes des Staates, die Arbeitslosigkeit und das Elend der ländlichen und städtischen Bevölkerung erfordern unbedingt die Aufstellung und Bekanntgabe eines Regierungsplans zur Bekämpfung der Krisis. Sie fordern nicht allein administrative Maßnahmen, sondern vor allem eine angestrengte gesetzgeberische Arbeit, die in Polen seit beinahe vier Jahren künstlich gehemmt wird.**

Schon im Laufe der gewöhnlichen Session wurde im Sejm mit den Arbeiten an der Reform des Steuersystems, an der Prüfung der unerledigten wirtschaftlichen internationalen Abkommen, an der Regelung der Finanzwirtschaft des Staates auf dem Gebiet der Steuerkredite, der Rechnungsabschlüsse, der Berichte der Obersten Staatlichen Kontrollkammer begonnen; diese Arbeiten müßten baldmöglichst zum Abschluß gebracht werden. Der gegenwärtige Sejm, der zur Durchführung der Verfassungsrevision berufen ist, kann auch seine Tätigkeit auf diesem Gebiete für lange Monate nicht unterbrechen. Der weiteren Arbeit des Sejm harren ferner Gesetzesentwürfe, welche für die innere Organisation des Staates und die Bedürfnisse der Bevölkerung unumgänglich notwendig sind. **Der Sejm trägt im Sinne der Verfassung im Bereich seiner Kompetenz die Verantwortung für das Schicksal des Landes, besonders in der Periode einer schweren Krisis.**

Im Bewußtsein dieser Verantwortlichkeit und in der Überzeugung, daß die wirkliche Abhaltung der außerordentlichen Session unter diesen Bedingungen eine Staatsnotwendigkeit ersten Ranges ist, wenden wir uns auf Grund des Art. 25 der Verfassung an den Präsidenten der Republik mit dem Ersuchen, in dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin die außerordentliche Session des Sejm und des Senats einzuberufen.

Warschau, 9. Mai 1930.“

Es folgen die Unterschriften der Mitglieder der der Zentrolinken angehörenden Parteien.

Die Konferenz, die der Sejmmarschall mit dem Präsidenten der Republik hatte, dauerte dreiviertel Stunden lang. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Session für den 23. oder 24. d. M. einberufen werden wird und daß deren Vertagung erst dann zu befürchten sei, wenn sich die bekannten, der Regierung mißliebigen Punkte (Budgetüberschreitungen und die Czechowicz-Angelegenheit) auf der Tagesordnung der Sejmberatungen vorfinden würden.

Die Aera Young.

Zum Inkrafttreten des „Neuen Plans“.

Nachdem nunmehr auch Italien die Haager Abkommen ratifiziert hat, sind sämtliche Bedingungen für die Inkraftsetzung des Young-Plans erfüllt. Am Freitag, dem 9. Mai, fand nachmittags am Quai d'Orsay in Paris die offizielle Hinterlegung der Ratifikationsurkunden statt. Das darüber aufgesetzte Protokoll wurde von dem französischen Außenminister Briand sowie den Botschaftern Englands, Italiens und Belgiens unterzeichnet.

Die Ratifikation bezieht sich auf folgende Verträge und Abmachungen:

1. den Vertrag zwischen Deutschland und den Gläubigermächten vom 20. Januar 1930, der „die vollständige und abschließende Regelung des Reparationsproblems“ zum Gegenstand hat,
2. die Vereinbarung vom gleichen Tage über das dem Sachverständigenplan beigefügte Memorandum, in dem die Gläubigerregierungen sich verpflichten, Deutschland an jedem Nachlaß der interalliierten Kriegsschulden zu beteiligen,
3. das zwischen den Gläubigern über die Verteilung der deutschen Zahlungen geschlossene Abkommen.

Der Young-Plan tritt damit jedoch keineswegs automatisch in Kraft. Es bedarf dazu — so erinnert die „Voss. Ztg.“ — einer Reihe weiterer Formalitäten, so vor allem der rechtsverbindlichen Konstituierung der Internationalen Zahlungsbank, deren Wirken einstweilen noch der legalen Grundlage entbehrt, der Übergabe der deutschen Schuldenzertifikate und der Unterzeichnung der Trustverträge zwischen der Bank und den Gläubigerländern. Erst kann können, wie dies in den Haager Vereinbarungen vorgesehen ist, die Reparationskommission und der Präsident der deutschen Kriegslastenkommission in gemeinsamer Sitzung zu der Feststellung schreiten, daß der Young-Plan zu funktionieren begonnen hat. Diese Konstatierung wird die letzte Amtshandlung der beiden Organismen sein, die bisher die eigentlichen Vollzugsorgane der Reparationsregelung gewesen sind, und deren Existenz mit dem Inkrafttreten des neuen Regimes zu Ende ist.

Alle diese Formalitäten werden noch in der ersten Hälfte der kommenden Woche abgewickelt werden können, so daß **aller Wahrscheinlichkeit nach der 15. Mai der Stichtag für den Beginn des Young-Plans** sein wird. Für die Besatzungsmächte erwächst daraus zugleich die Verpflichtung, nunmehr unverzüglich mit der Räumung des Rheinlandes zu beginnen, die nach den getroffenen Vereinbarungen bereits am 30. Juni, also in knapp sieber Wochen, beendet sein muß.

Großer Erdsturz im Harz.

Ein Kaliwerk ersoffen — Eine Stadt gefährdet — Ein Bahndamm im Krater versunken.

Die Stadt Vienenburg ist durch eine Erdsturzkatastrophe schwer gefährdet worden. Ein Laugeneinbruch, der sich bereits am Donnerstag vormittag auf dem Schacht I des staatlichen Kalibergwerks Vienenburg (Preußag) ereignete, hat zu der Katastrophe geführt, die in Deutschland beispiellos ist. Nach und nach ist das Kalibergwerk vollständig ersoffen. Die gesamte Belegschaft konnte sich durch den Schacht II im letzten Augenblick in Sicherheit bringen. Die Katastrophe hat keine Menschenleben gefordert.

Infolge des ersten Laugeneinbruchs senkte sich, wie der „Voss. Ztg.“ aus Goslar gemeldet wird, plötzlich der Boden unter dem Schuppen der Vienenburger Zuckerfabrik. Im Mauerwerk bildeten sich 30 Meter lange Risse, und schließlich stürzte das Gebäude über den nachgebenden Erdmassen zusammen. Alle Versuche, jetzt noch den Laugeneinbruch abzudämmen und das Kaliwerk zu retten, erwiesen sich als vergeblich. So wurden die Pumparbeiten sehr bald als zwecklos aufgegeben.

Wenige Stunden später nahm die Erdbewegung, die von ununterbrochenem erdbebenartigem Krachen begleitet war, einen immer größeren Umfang an. Um 15.30 trat ein Erdfall am Schlammteich der Zuckerfabrik ein, auf der vorbeiführenden Straße bildete sich ein fünf Meter langes und neun Meter breites Loch. Um 3 Uhr nachts hatte sich die Lage so verschlimmert, daß jeder Zugverkehr, auch der sofort eingerichtete Pendelverkehr, unterbrochen werden mußte.

Die durchgehenden Züge Halle—Hildesheim wurden über Harzburg—Wernigerode umgeleitet, die Züge aus Richtung Berlin und Aachen über Oschersleben—Börßum. Nicht befahrbar ist die Strecke Vienenburg—Wasserleben in Richtung Halberstadt.

Freitag früh ergab sich, daß sich die Lage in Vienenburg eher verschlechtert als verbessert hat. Die Erdmassen sind immer noch in voller Bewegung, so daß die Chausseen in und um Vienenburg tiefe Risse im Pflaster aufweisen.

Die Direktionsgebäude des Kaliwerks werden jetzt geräumt, da man mit einer weiteren Ausdehnung des Erdrutsches rechnen muß. In den sechs Schächten sind schlechte Gase entstanden, die ein weiteres Eindringen unmöglich machen. Aus diesem Grunde bleibt das Werk jetzt seinem Schicksal überlassen, das völlig ungewiß ist. Etwa 400 Arbeiter sind durch die Katastrophe arbeitslos geworden.

Die staatlichen Kalibergwerke Vienenburg sind hervorgegangen aus der früheren Kaligewerkschaft „Hercynia", bekannt durch ihre hervorragenden Kalisalzvorkommen. Der Preußische Staat erwarb im Jahre 1906 sämtliche Kuxen dieser Gewerkschaft zu einem Preise von ungefähr 30 000 Mark.

Die Freiheitskämpfe in Indien.

London, 10. Mai. Die hindustanische Handelskammer in Kalkutta hat an den Vizekönig von Indien, Lord Irving, ein Schreiben mit dem Ersuchen gerichtet, der gegenwärtigen Repressalienpolitik, die dem Lande unberechenbare wirtschaftliche Schäden zufügt, ein Ziel zu setzen. Briefe ähnlichen Inhalts hat der Vizekönig von einer Reihe hindustanischer wirtschaftlicher Organisationen erhalten. In einem landwirtschaftlichen Bezirk in der Nähe von Bombay rief die ländliche Bevölkerung den Boykott der Finanzkommission der Regierung aus, die dort erschienen war, um die Güter zur Steuereinschätzung auf ihren Wert hin zu prüfen. Die Frauen und Kinder der Engländer, die in Sholapour wohnten, haben die Stadt mit einem Sonderzuge verlassen. Bekanntlich war es dort zu blutigen Unruhen gekommen, in deren Verlauf 20 Hindus getötet wurden. Nach weiteren Meldungen wiederholten sich die Unruhen am nächsten Tage, wobei sechs Polizisten ermordet wurden. Die Menge begoß die Leichen der Ermordeten mit Petroleum und verbrannte sie.

Im Laufe der beiden letzten Tage wurden in Sholapour 25 Personen getötet und 120 verletzt. Die Polizei ist nicht imstande, der Situation Herr zu werden, so daß Militärverstärkungen angefordert werden mußten.

Als das Militär eingetroffen war, nahmen die Unruhen einen noch größeren Umfang an. Als die Menge

einige Polizisten gebunden und sie lebend verbrannt

hatte, gingen die Engländer zum Gegenangriff über. Dabei gab es **59 Tote und etwa 450 Verletzte.** Das englische Oberkommando gab den Befehl, daß die Europäer mit ihren Familien, die 30 Meilen von Poon entfernte Stadt Talegnon räumen sollen. Freitag mittags 12 Uhr verließen daher sämtliche europäischen Familien das ganze Gebiet zwischen Poon und Talegnon. Sogar die Missionare suchten Schutz in den Militärlägern, was von der drohenden Lage zeugt.

In den indischen Unruhen hat sich insofern eine neue verschärfte Situation ergeben, als die englischen Militärbehörden einer geheimen Verbindung zwischen dem nationalen Aufständischen-Komitee der Indier und dem afghanischen Führer der Stämme Hadshy Turangsaj auf die Spur gekommen sind. Der Führer der afghanischen Grenztruppen hatte mit dem indischen Nationalkomitee ein Abkommen abgeschlossen, nach welchem ein bewaffneter Überfall auf die Stadt Peschavar mit Hilfe afghanischer Truppen und der Unterstützung der indischen Aufständischen-Abteilungen verübt werden sollte. Infolgedessen wurde die Stadt durch einige Regimenter der englisch-indischen Kavallerie erneut besetzt.

Diplomatischer Skandal
in der Londoner Sowjet-Botschaft.

London, 10. Mai. In einer sensationellen Meldung kündigt die „**Daily Mail**" an, daß in der Sowjetbotschaft in London ein diplomatischer Skandal auszubrechen droht, der lebhaft an die Biesiedowski-Affäre erinnert. In London sollten Agenten der ausländischen Abteilung der Tscheka im Zusammenhange mit der Abberufung einiger Mitglieder der Sowjetbotschaft in London nach Moskau eintreffen. Den Befehl zur Abreise nach Moskau sollen der sowjetrussische Botschafter Brylant-Sokolnikow, zwei Botschaftssekretäre sowie etliche Beamte erhalten haben. Die Sowjetregierung wirft Sokolnikow vor, daß er sich mit den Mitgliedern der englischen Regierung zu sehr angefreundet habe. In einer Unterredung mit sowjetrussischen Pressevertretern in London soll Sokolnikow gefordert haben, die englische Regierung und auch die einzelnen Minister so lange nicht anzugreifen, bis das englisch-russische Handelsabkommen endgültig in Kraft getreten sein wird.

Zwei Sekretäre der Sowjetbotschaft sowie vier Beamte beabsichtigen, wie das Blatt feststellt, sich dem Befehl zur Ausreise nach Moskau nicht zu fügen und wollen nach dem Beispiel von Biesiedowski in London bleiben.

Sowjetrussische Manöver an der Grenze Polens.

Warschau, 10. Mai. (Eigene Meldung.) Nach Meldungen aus den an der Sowjetgrenze liegenden Gebieten findet jenseits der Grenze in der gesamten Grenzzone eine massenhafte Verschiebung von sowjetrussischen Truppenteilen statt. Im Laufe der letzten Woche sind nach zehn und etlichen Tausend zählende Truppen, und zwar Infanterie, Kavallerie und Artillerie in verschiedenen Grenzstädten eingetroffen. Die Truppen marschieren manchmal sogar in der Nähe der polnischen Grenze.

In Borysow sind spezielle Hallen für ein Fliegerregiment und eine Abteilung von Beobachtungsballons errichtet worden. Diese Truppenbewegungen hängen — wie mitgeteilt wird — mit großen Manövern der Sowjetarmee zusammen, die bald in der Nähe der polnischen Grenze stattfinden werden.

Der falsche Bombenfabrikant.

Warschau, 9. Mai. Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" verbreitet nach der Wilnaer „Wremja" die sensationelle Meldung, daß die Wilnaer Polizei den Tätern des Anschlags auf die sowjetrussische Gesandtschaft in Warschau auf die Spur gekommen sei. Das Blatt schrieb: Während einer in Wilna durch die Polizei in der Wohnung des Bevollmächtigten der Russischen Vereinigung und ehemaligen zaristischen Obersten Buturlin vorgenommenen Haussuchung stieß die Polizei auf verdächtige Papiere, sowie auf einen Uhrenmechanismus, der besonders verdächtig erschien. Buturlin wurde verhaftet und ins Gefängnis gesteckt."

Nach näherer Prüfung der geheimnisvollen Uhr stellte es sich heraus, daß dies ein von Buturlin konstruierter neuer Zähler für Autos war. Infolge dieser Wendung der Dinge wurde Buterlin wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die „Helden".

Hela, 8. Mai. („Kurjer Poranny") Am 4. d. M. begaben sich die Teilnehmer an der Tagung der „Jungen" des Lagers des Großen Polen, die am Tage zuvor, dem Nationalfeiertage, in Gdingen verschiedene Exzesse hervorgerufen hatten, dem Programm entsprechend auf einem Dampfer nach Hela, wo sie im Restaurant „Löwengrube" (Lwia Jema) von der Wand das Porträt des Marschalls Pilsudski herunterrissen und es in eine Tonne warfen. Dasselbe versuchten sie in einem anderen Restaurant zu machen, dessen Besitzer Haust das Porträt den Händen der Jungens aber entreißen und damit seine Vernichtung verhindern konnte. In beiden Fällen nahm die örtliche Polizei ein Protokoll auf und leitete eine Untersuchung ein.

Fürwahr, das sind recht hoffnungsvolle Früchte, die da am nachbarlichen Baum gedeihen!

Lukas 10, Vers 33.

Ein Vorfall, der in erfreulichem Maße dazu beiträgt, das Ansehen der Deutschen im tschechischen Volk zu stärken, wird vom Prager Korrespondenten des „Hamb. Fremdenbl." wie folgt beschrieben:

Am vergangenen Sonntag fand man auf der Hauptstraße von Bad Podjebrad nach Prag, deren ausgezeichneter Zustand vielfach zu rasenden Wettfahrten der Automobilisten benutzt wird, einige Kilometer vor Prag zwei schwerverletzte Motorradfahrer, einen Mann und eine Frau. Die Frau lag bereits im Sterben und bei dem Mann stellte man so furchtbare Verletzungen fest, daß nur die schnellste Überführung ins Prager Krankenhaus eine Rettung bedeuten konnte.

Da am Sonntag abend zahllose Automobilisten von dem Ausflugsort Podjebrad nach Prag zurückkehrten, waren an der Unfallstelle im Nu etwa fünfzehn Automobile eingetroffen, die aber alle derart überfüllt waren, daß keines von ihnen die Schwerverletzten nach Prag überführen konnte. Einige Minuten darauf kam von Podjebrad ein großes Achtzylinder-Auto mit dem Kennzeichen der Regierung, in dem ein einziger Herr saß. Als der Wagen angehalten wurde und von den anwesenden Ärzten im Namen der Menschlichkeit dringend ersucht wurde, die beiden Schwerverletzten nach Prag zu überführen, gab der im Innern des Autos sitzende Herr dem Chauffeur die schroffe Weisung, weiterzufahren.

Hierauf stellte sich, wie eine ganze Reihe tschechischer Blätter berichtet, sofort ein reichsdeutscher Ausflügler mit seinem Wagen zur Verfügung, der einfach zwei Damen, die sich in seinem Wagen befanden, auf die Landstraße setzte und den verunglückten Mann, der einen Bruch des Rückgrats und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, nach Prag brachte. Zwei andere reichsdeutsche Staatsbürger, die mit Namen in der tschechischen Presse genannt werden, griffen in ebenso energischer wie erfreulicher Weise ein, um das Rettungswerk zu ermöglichen.

Das Verhalten der Reichsdeutschen erfährt allgemein wärmste Anerkennung im Gegensatz zu dem Benehmen des Regierungsautos, das, wie die hiesigen Blätter melden, das Auto des tschechischen Ministerpräsidenten Udrzal war. Dieser hat, wie die Presse durchblicken läßt, persönlich das Gebot der Menschlichkeit abgelehnt und seine Hilfe verweigert, obwohl zwei Menschen sich in Todesgefahr befanden.

Von den beiden Verunglückten starb die Frau bereits auf dem Transport nach Prag.

Republik Polen.

Zaleski nach Genf abgereist.

Warschau, 10. Mai. (PAT) Der polnische Außenminister August Zaleski ist mit den ihn begleitenden höheren Beamten des Außenministeriums gestern zur Session des Völkerbundrates nach Genf abgereist.

Vom Warschauer Klub der Auslandskorrespondenten.

Warschau, 9. Mai. In der gestern hier stattgefundenen Vollversammlung des Klubs der Auslandspressekorrespondenten wurde ein neuer Vorstand gewählt. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden, des Korrespondenten der „Times", Barker, wurde der Warschauer Korrespondent der „Vossischen Zeitung" Immanuel Birnbaum und zum Vizepräsidenten der Leiter des Wolffschen Telegraphenbureaus in Warschau Graf Hans Huyn gewählt.

Ein Vertreter des Reuter-Bureaus in Warschau.

Warschau, 10. Mai. (Eigene Meldung.) Zum Warschauer Vertreter des Reuter-Bureaus, der amtlichen Telegraphen-Agentur der Regierung Großbritanniens, ist Herr Malcolm Mac Laren ernannt worden. Der Reuter-Vertreter ist bereits in Warschau eingetroffen und hat seine Diensttätigkeit aufgenommen.

Begnadigung der „Hromada".

Wilna, 10. Mai. Mitte Mai sollen, wie der „Kurjer Poranny" meldet, auch der ehemalige Abgeordnete der weißrussischen „Hromada", Miotła, und der Sekretär der weißrussischen Hromada Borsewicz aus dem Gefängnis entlassen werden. Damit würden alle ehemaligen Abgeordneten der weißrussischen „Hromada", die seinerzeit wegen „staatsfeindlicher Tätigkeit" zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, die Freiheit wieder erlangen, mit Ausnahme des ehemaligen Abgeordneten Wołoszyn, über dessen Schicksal noch nicht entschieden ist.

Die Perlenkette der Frau Szembek.

Bukarest, 9. Mai. Die rumänische Regierung hat bei einem Juwelier in Bukarest eine Perlenhalskette bestellt, die der der Gattin des polnischen Gesandten Szembek geraubten Kette ähnlich sein soll. Die Kette wird Frau Szembek überreicht werden.

Für die Ergreifung der Räuber hat die Regierung eine Belohnung von 100 000 Lei ausgesetzt.

Der ungarische Kultusminister kommt nach Warschau.

Warschau, 7. Mai. Am 11. d. M. trifft der ungarische Kultusminister, Dr. Kuno Klebelsberg, in Begleitung der Abteilungschefs im ungarischen Kultusministerium, Zsoltan und Magyary in Warschau ein. Er wird am 12. d. M. auf Einladung der internationalen Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit einen Vortrag unter dem Titel „Die polnisch-ungarischen kulturellen Verhältnisse in den verflossenen Jahrhunderten" halten. Der Aufenthalt des Ministers in Warschau, der Gast der Polnischen Regierung sein wird, soll zwei Tage dauern.

Polnisch-spanisches Wirtschaftsabkommen.

Madrid, 9. Mai. Der polnische Gesandte in Madrid Perłowski und Vizeminister Doleżal haben von polnischer Seite, und Minister Fürst Alba von spanischer Seite gestern das erste polnisch-spanische Wirtschafts- und Navigationsabkommen unterzeichnet, das sich auf die Meistbegünstigungsklausel auf dem Gebiet der Zölle, der Niederlassung und der Navigation stützt. Dieses Abkommen verpflichtet Polen zu keinen Herabsetzungen oder zur Konsolidierung der Zolltarife.

Wojewode Lamot in Warschau.

Warschau, 10. Mai. (PAT) Gestern ist in dienstlichen Obliegenheiten der Wojewode von Pommerellen Lamot in Warschau eingetroffen. Er wurde später von dem Landwirtschaftsminister Janta-Połczyński empfangen.

2000 Erdbeben-Opfer in Persien.

Teheran, 9. Mai. Schwere Erdstöße haben in dem stark bevölkerten Nordwestbezirk von Urmia und Salmast starke Zerstörungen in allen Dörfern und Städten angerichtet. Die Stadt Salmast ist völlig zerstört. Bisher wurden 2000 Tote gemeldet.

Schwere Gewitter in Italien.
Ein Erdbeben in Calabrien.

Rom, 10. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In der Provinz Venedig sind schwere Gewitter und Wolkenbrüche niedergegangen, die weitere Überschwemmungen zur Folge hatten und große Sachschäden anrichteten. Auch in Friaul sind die Flüsse infolge der anhaltenden Niederschläge über die Ufer getreten. Aus Cadore werden starker Temperaturrückgang und Schneefälle gemeldet.

In der Provinz Calabrien verursachte ein Erdbeben große Bestürzung unter der Bevölkerung, die in mehreren Städten fluchtartig die Häuser verließ. Glücklicherweise hatten die Erdbeben weiter keinen Schaden zur Folge.

Pommerellen.

10. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

× **Das Weichselwasser fällt bereits wieder.** Die jetzige Hochwasserwelle war nur von kurzer Dauer. Bereits am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr zeigte der Pegel, nachdem der Wasserstand morgens 8 Uhr 2,74 Meter betragen, somit seit dem Vortage um die gleiche Zeit eine Erhöhung um 50 Zentimeter erfahren hatte, nur noch 2,70 Meter über Null an. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 10. Mai, bis einschließlich Freitag, 16. Mai: Adler-Apotheke (Apteka pod Orlem), Oberthornerstraße (3 Maja), sowie Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße (Lipowa). *

× **Wichtig für Umsatzsteuerzahler!** Der Termin für die Einlegung von Berufungen gegen die Gewerbesteuerveranlagung pro 1929 läuft am 15. Mai d. J. ab. Danach einlaufende Einsprüche bleiben seitens der Berufungskommission vollkommen unbeachtet. Berufungen, die noch eingelegt werden sollen, müssen an die Berufungskommission (Komisja Odwoławczado spraw podatku przemysłowego) bei der zuständigen Izba Skarbowa adressiert werden. Die Berufung entbindet nicht von der Pflicht zur Entrichtung der durch die Schätzungskommission ausgemessenen Steuer. Die Berufungsgesuche unterliegen, was nicht übersehen werden darf, der Stempelgebühr. *

× **Auslegung einer Steuerzahlerliste.** Wie der Magistrat (Steuerabteilung) bekanntgibt, liegt das namentliche Verzeichnis der Gewerbeumsatzsteuerpflichtigen für das Jahr 1929 in einem Zeitraum von vier Wochen, nämlich vom 9. Mai bis zum 6. Juni d. J., im Rathause, Zimmer 303, zur Einsichtnahme für die Interessenten aus. *

× **Änderung der Autoprüfungstermine.** Der Stadtpräsident gibt bekannt, daß die Kommission für die Untersuchung der mechanischen Gefährte nicht, wie seinerzeit bestimmt war, am 14. und 21. Mai d. J., sondern am 17. Mai d. J. in Thorn ihre Tätigkeit ausüben wird. *

Thorn (Toruń).

Die Verschönerung des Stadtbildes.

Unsere Stadtverwaltung gibt sich die größte Mühe, um das Stadtbild durch Schmuckplätze, Baumpflanzungen usw. zu verschönern. Schon seit langem wird an den schon im vorigen Jahr in Angriff genommenen gärtnerischen Anlagen an der Kerstenstraße (Szopena) gearbeitet. Längs der Straße hat man eine Reihe Rotdornen gepflanzt. Zwischen den Baumstämmen ist Draht gezogen, an dem der wilde Wein emporranken soll. Rings um die Bäume sind in kleinen Quadraten Rosen in allen roten Farbenschattierungen gepflanzt worden. Überdies weist die Anlage eine große Menge Ziersträucher auf. Die Promenadenwege sind durch Ziegelschotter befestigt, der noch mit einer dicken Schicht Kies bedeckt werden soll. In diesem Jahr sollen dann noch achtzehn Bänke in neuzeitlichem Stil zur Aufstellung gelangen und verschiedene Nadelbäume (exotische Zypressen usw.) in willkürlichen Gruppen untergebracht werden.

Auch der lange gehegte Wunsch nach einem Kinderspielplatz soll nun endlich in Erfüllung gehen. Der Magistrat ist augenblicklich mit der Anlage eines Spielplatzes beschäftigt, wie ihn Thorn noch nicht gehabt hat. Derselbe wird neben einem großen Rasenplatz ein geräumiges Planschbecken sowie zwei große Kästen mit Spielsand erhalten. Der ganze Platz wird einen Raum von 44 mal 22 Meter einnehmen und von einer lebenden Hecke umgeben sein. Längs der Hecke werden besonders lange und stabile Bänke Aufstellung finden, auf denen die Kinder nach Herzenslust herumtummeln können.

Die Anlagen vor dem Burggericht, die während des Anbaus an das Gerichtsgebäude als Lagerplatz für die Baumaterialien dienten und dadurch vollkommen verschandelt wurden, erfahren zurzeit eine vollständige Umgestaltung. Der ganze Baum- und Strauchbestand ist der Säge und der Axt zum Opfer gefallen, um zwei prächtigen Blumenbeeten Platz zu machen. In der Brückenstraße (Mostowa) hat sich der Magistrat, trotz der vielen Fehlschläge, nicht entmutigen lassen und für die fehlenden Bäumchen Ersatz beschafft. In der Kloßmannstraße (Krasińskiego) und am Roten Weg (Czerwona Droga) wurden 148 Rotdornen und in der Ludendorff- und Prinz Heinrichstraße (Legjonów) 122 Ebereschen gepflanzt. Ferner wurden die durch den starken Frost des Winters 1928/29 im Stadtpark verursachten Schäden durch Neupflanzungen ergänzt. Durch Pflanzung von 10 000 Ziersträuchern hat der Stadtpark eine weitere Bereicherung erfahren. **

⧧ **Von Wetter und Weichsel.** Bei einem Barometerstand von 746 Millimeter setzte Donnerstag nachmittag ein gewaltiger Regenguß ein, der mehrere Stunden anhielt und von den Landwirten freudig begrüßt wurde. In der Stadt war der Fußgängerverkehr fast gänzlich unterbunden, da die Straßen und Rinnsteine geradezu „schwammen". Der Regen hat den Knospen der Kastanien und des Flieders zum Aufbruch verholfen, so daß diese Bäume und Sträucher am Freitag früh bereits im schönsten Blütenschmucke prangten. Das Barometer steigt langsam an und stand Freitag früh auf 749 Millimeter. — Das Hochwasser der Weichsel hat Donnerstag seinen höchsten Stand erreicht und begann langsam abzufließen. Am Thorner Pegel wurde Freitag morgen um 7 Uhr ein Wasserstand von 2,28 Meter gemessen. Die Wassertemperatur ist um ½ Grad Celsius auf 14,8 Grad zurückgegangen. **

⧧ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 10. Mai, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 17. Mai, morgens 9 Uhr einschließlich, sowie Sonntagsdienst am 11. Mai: Rats-Apotheke (Apteka Radziecka), Breitestraße (ul. Szeroka) Nr. 27, Fernsprecher 250. **

t. **Die nächste Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums** findet am Mittwoch, 14. Mai, nachmittags 6 Uhr, statt. Verwaltungs- und Finanzausschuß treten am Montag, 12. Mai, nachmittags 6 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. **

t **Pocken-Schutzimpfung.** Der Stadtpräsident gibt bekannt: Auf Grund des Gesetzes über die Zwangsimpfung gegen Pocken vom 19. Juli 1919 (Dz. U. R. P. Nr. 63, Pos. 372) sowie der Verordnung des Ministers für öffentliche Gesundheitspflege vom 15. März 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 32, Pos. 261) werden im Bezirk der Stadt Thorn (Toruń) die Zwangs-Schutzimpfungen gegen Pocken nach folgendem Plan angeordnet: Für Säuglinge und Kinder im 7. Lebensjahre im Bezirk Altstadt am Donnerstag, 15. Mai, nachmittags 2 Uhr in der I. Gemeindeschule, Gerechtestraße (ul. Prosta); im Bezirk Neustadt am Freitag, 16. Mai, nachmittags 2 Uhr ebendaselbst; im Bezirk Bromberger Vorstadt a) für Kinder, die zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 1929 geboren wurden, am Freitag, 16. Mai, nachmittags 2 Uhr in der IV. Gemeindeschule, Schulstraße (ul. Sienkiewicza), b) für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 1929 geboren wurden, am Sonnabend, 17. Mai, nachmittags 2 Uhr ebendaselbst; im Bezirk Mocker (Mokre) a) für Kinder, die zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 1929 geboren wurden, am Montag, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr in der III. Gemeindeschule, Goethestraße (ul. Bażyńskich), b) für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 1929 geboren wurden, am Dienstag, 20. Mai, nachmittags 2 Uhr ebendaselbst; im Bezirk Culmer Vorstadt am Sonnabend, 17. Mai, nachmittags 2 Uhr in der Hilfsschule Culmer Chaussee (Szosa Chełmińska); im Bezirk Jakobsvorstadt am Dienstag, 20. Mai, nachmittags 2 Uhr in der Gemeindeschule Leibitscherstraße (ul. Lubicka). Die Pockenbesichtigungen finden in obiger Reihenfolge statt am 22. Mai, am 23. Mai, a) am 23. Mai, b) am 24. Mai, a) am 26. Mai, b) am 27. Mai, am 24. Mai und am 27. Mai, sämtlich um 2 Uhr nachmittags in den obengenannten Impflokalen. — Der Schutzimpfung unterliegen alle Kinder ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit 1. die im Jahre 1929 geboren wurden oder in den Jahren 1928 und 1927 und aus irgendwelchen Gründen bisher noch gar nicht oder ergebnislos geimpft worden waren; 2. die im 7. Lebensjahre stehen und noch nicht zum zweiten Male geimpft bzw. zum zweiten Male ergebnislos geimpft worden waren; 3. auch erwachsene Personen können sich der Schutzimpfung unterziehen. — Die Eltern oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, die Kinder zur Impfung und zur Besichtigung vorzustellen und zwar in reiner Wäsche und zum vorgeschriebenen Termin. Kinder aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, wie Scharlach, Diphtheritis, Masern, Keuchhusten, Flecktyphus, Ausschlag oder schwarze Pocken, dürfen an öffentlicher Impfstelle nicht vorgeführt werden. **

t **Die Dampferfähre über die Weichsel** beförderte im Monat März 11 000 Personen zum Normalpreise von 15 Groschen, 6000 Eisenbahner und Unteroffiziere zu er-

Thorn.

mäßigten und 1000 gemeine Soldaten und Kinder zu weiterhin ermäßigtem Preise. **

≠ **Marktbericht.** Trotz des kühlen und unfreundlichen Wetters war der Freitag-Wochenmarkt sehr gut beschickt und besucht. Der reiche Blumenflor gab ihm ein buntes Gepräge. Erstmalig angeboten waren Maiglöckchen zu 0,10 pro Bund, sodann Flieder zum gleichen Preise, ferner Narzissen zu 0,10, Tulpen zu 0,10—0,30, Goldlack zu 0,30—0,40 pro Bund, Stiefmütterchen zu 0,10—0,20, Begonien zu 1,50—2,00, Zinerarien zu 1—1,50, Pelargonien zu 1,50 bis 2,50 und Horthensien zu 1,50—4,00. Butter kostete 1,80 bis 2,50, Eier 1,70—1,90, Glumse 0,40—0,50, Sahne 2—2,40. Gemüse war in großen Mengen angeboten. Man notierte: Kopfsalat 0,10—0,25, Radieschen 0,15—0,20, Rhabarber 0,25, Spinat 0,25—0,35, Sauerampfer 0,10, Zwiebeln 0,10—0,15, Meerrettich 0,20, Pastinak desgl., Gurken 1,50—2,50, Spargel 0,80—1,50, Morcheln 0,20, Schnittlauch, Petersilie und Dill 0,10, Wruken und Mohrrüben 0,10. Weißkohl pro Pfund 0,30, Rotkohl 0,50, Äpfel 0,40—1,50, Kartoffeln pro Zentner 2—2,50. An Geflügel waren nur Hühner zu 5—7,00 zu haben. Auf der Neustadt notierte man bei den Fischhändlern: Barse 0,80, Karauschen 1,20, Bressen 1,50, Schleie und Quabben 1,60, Hechte, Karpfen und Aale 2,00, Zander 2,50, ferner Salzheringe Stück 0,10—0,20, frische Heringe 0,10 bis 0,30, Bücklinge 0,20, Sprotten 2,00, Maifische pro Pfund 2,50, geräucherte Pomucheln 2,00, geräucherter Aal 4,00 und geräucherter Lachs 6,00. **

v. **Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts in Thorn** hatte sich der 25jährige Arbeiter Julian Szulc, der bereits vorbestraft ist, wegen Diebstahls zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 80 Złoty. Wegen Kartoffeldiebstahls zum Schaden eines Różycki in Siemon erhielten der 30jährige Arbeiter Franciszek Kowalski, wohnhaft in Siemon, 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis und sein 17jähriger Bruder Bernard 4 Monate Gefängnis. **

t. **Ein Unglücksfall** ereignete sich Donnerstag nachmittag gegen 4,40 Uhr auf der Station Brzoza (früher Czernewitz) an der Strecke Thorn—Warschau, einige Kilometer vom Thorner Hauptbahnhof entfernt. Der in Stewken (Stawki) bei Thorn wohnhafte Eisenbahnarbeiter Ludwik Kawka **versuchte auf einen nach Thorn abfahrenden Güterzug zu springen, um schneller nach Hause zu gelangen. Dabei rutschte er aus und fiel so unglücklich unter den Zug, daß er in zwei Teile zerschnitten wurde.** K., der erst vor kurzem seine Frau durch den Tod verloren hatte, hinterläßt zwei unmündige Kinder. **

v. **Handtaschendiebstahl.** Auf dem letzten Viehmarkt wurde einer Besitzerfrau die Handtasche mit Inhalt von einem unbekannten Täter entwendet. **

✕ **Gorzno** (Górzno), 9. Mai. Ein Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt findet hier am Mittwoch, 21. d. M., statt. — Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet hier am Mittwoch, 21. d. M., 9 Uhr vormittags eine Holzauktion im Hotel Warm. Zum Verkauf kommt Nutz- und Brennholz für die lokalen Bedürfnisse. Das Holz wird nur gegen sofortige Bezahlung verabfolgt. — Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Nacht zum letzten Montag auf der Chausseestrecke nach Rypin. In der Nähe des Kirchdorfes Swiedziebno stieß der Radfahrer Zielinski aus Dzierzno mit einem Strasburger Auto zusammen, wobei der Radfahrer den Tod auf der Stelle erlitt. Der Chauffeur wurde verhaftet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

ch. **Konitz** (Chojnice), 9. Mai. Kein Autodiebstahl, sondern — Scherz. Zu dem kürzlich gemeldeten Autodiebstahl erfahren wir, daß hier kein Dieb, sondern ein guter Bekannter des Autobesitzers die Hand im Spiele gehabt hat. Und zwar hat der Bekannte das Auto zum Scherz entführt — was ihm sowohl wie dem Wagen schlecht bekam, da er mit dem Auto gegen einen Steinhaufen fuhr. Die Reparaturkosten dürften diesen „Scherz" zu einem recht teuren machen. — Der Arbeiter Jan Polom aus Rudabrück stahl eine silberne Taschenuhr und eine Geldsumme. Da P. bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde er vom Gericht mit 1½ Jahr Gefängnis bestraft. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt. — Die Kommunalzuschläge zu den staatlichen Steuern für 1930/31 sind wie folgt festgesetzt: Grundsteuer 80 Prozent der staatlichen Grundsteuer; Einkommensteuer: bei einem Einkommen von 500—24 000 Złoty = 4 Prozent, von 24 000—88 000 Złoty = 4½ Prozent, über 88 000 Złoty = 5 Prozent; Industriesteuer: ein Zehntel der staatlichen Umsatzsteuer; Kanalisationsgebühren betragen 90 Prozent der Katastergrundsteuer. — Flüchtig geworden sind aus der hiesigen Besserungsanstalt in Anstaltskleidung folgende Zöglinge: der 20jährige Alois Brzezinski, der 19jährige Bernhard Wisniewski und der 19jährige Władysław Przybylski.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 10. Mai. Auf dem letzten Wochenmarkt, der nicht allzu stark besucht war, kostete das Pfund Butter 2,20—2,40, die Mandel Eier 1,50—1,60, Spargel 1,50, Suppenspargel 0,80, Rhabarber 0,20—0,25, Radieschen 0,25, Spinat 0,50, Zwiebeln 0,20, Sellerie 0,30—0,40, Zitronen 0,25, rote Rüben 0,15, Mohrrüben 0,10—0,15, Suppengemüse 0,10—0,15. An den Fischständen gab es: Hechte zu 1,00, Schleie 1,80, Barse 1,00, kleine Bratfische 0,50—0,60. Hühner wurden mit 4,00—6,00, Tauben mit 0,50 (Paar) angeboten. — Auf dem Schweinemarkt wurde das Paar Ferkel mit 90—120 Złoty angeboten. — Die Stadtverwaltung läßt zurzeit an Stelle der während des Winters gestohlenen hölzernen Ruhebänke neue mit massivem Beton-Unterbau versehene Bänke aufstellen, deren Errichtung seitens des Publikums dankbar begrüßt wird.

h. **Soldau** (Działdowo), 9. Mai. Wie bereits bekannt wurde kürzlich im Geschäft Fichna hier ein Diebstahl verübt. Der Polizei ist es gelungen, die gestohlenen Sachen in einer Scheune des Besitzers Swiniarski bei Rudolfsau (Rudolfowo) aufzufinden, und zwar 3 Brownings, etwa 15 000 Patronen, 10 Taschenlampen, 2 Revolverfutterale und verschiedene andere kleinere Gegenstände. Es fehlten nur zwei Revolver. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein Mann aus Mława festgenommen und ins hiesige Gefängnis eingeliefert.

d **Stargard** (Starogard), 9. Mai. Der heutige Wochenmarkt war außergewöhnlich belebt. Man zahlte für das Pfund Butter 2,30—2,50, für die Mandel Eier 1,90—2,10. Der Fischmarkt brachte: Hechte mit 1,30, Schleie 1,40, Plötze 0,60, Barsche 0,70 und Weißfische 0,40—0,50. Der Gemüsemarkt zeigte besonders regen Verkehr. Es wurden gezahlt: für Kartoffeln 3,00. Radieschen 0,15, Salat 0,10, Zwiebeln 0,40, Mohrrüben 0,20, rote Beete 0,20, Weißkohl 0,35, Rotkohl 0,40, Gurken 2,00—2,20, Suppengrün 0,20. Der Geflügelmarkt brachte nur Suppenhühner mit 7,00 und Tauben mit 3,50—4,00.

p **Tuchel** (Tuchola), 9. Mai. Der heutige Wochenmarkt war gut besucht und war auch reichlich beschickt. Für das Pfund Butter zahlte man diesmal 1,90—2,40 und für die Mandel Eier 1,50—1,70. Ferner waren angeboten: Spargel 1,20—1,50, Rhabarber 0,30, Spinat 0,25 pro Liter, Radieschen 0,15—0,25, Salat 0,10—0,15; Äpfel 0,90—1,40, Zitronen drei Stück für 0,50, Mohrrüben 0,10, Zwiebeln 12 Pfund für 1,00. Groß war auch diesmal wieder das Angebot von Blumen- und Gemüsepflanzen. Die Fleischpreise waren folgende: Kalbfleisch 1,10, Hammelfleisch 1,20, Rindfleisch 1,40—1,60, Schweinefleisch 1,50—1,80, Speck 2,00. An den Fischständen gab es: Aale 2,20, Lachsforellen 1,80, Maränen 1,80, Hechte 1,50, Barsche und Plötze 1,20, Suppen- und Bratfische 0,50—0,80, Salzheringe 7—8 Stück für 1,00, Bücklinge 0,25—0,30. Der Zentner Speisekartoffeln kostete diesmal 2,00—2,50. Das Paar Ferkel wurde heute mit 80—110 Złoty abgesetzt, die Anfuhr von Ferkeln war diesmal sehr groß, jedoch fanden sich nur wenig Käufer. — Trotz des eingelegten Protestes seitens des hiesigen Synagogen-Vorstandes gegen den Bau einer Molkerei, unmittelbar angrenzend an die Synagoge, hat die Genossenschaft doch mit dem Bau ihrer Molkerei begonnen. Angeblich soll der Synagogen-Vorstand zwei Tage zu spät den Protest eingereicht haben.

Graudenz.

Vandsburg.

In der
Evangelischen Kirche zu Vandsburg
findet
von Sonntag, den 11. Mai
bis Sonntag, den 18. Mai
eine achttägige Volksmission
durch Kammerherrn **von Engel** statt:
täglich abends um ½6 Uhr: **Bibelstunde** (Philipperbrief)
" " " 7 Uhr: **Volksmissionsvortrag**
Thema: 1) Unsere Toten, 2) Sturm auf See, 3) Ehenot, 4) Zwei Wege, 5) Wer ist mein Nächster? 6) Jesus und die Menschen, 7) Drei entscheidende Augenblicke, 8) Heimwärts!
Kirchen- und Posaunenchöre wirken mit.
Jedermann ist herzlichst eingeladen!
Der evangelische Gemeindekirchenrat.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 11. Mai 30. (Jubilate).

Ev. Kirche Vandsburg
Sonntag, 11. bis 18. Mai Volksmission d. Kammerherrn von Engel. Täglich abends um ½6 Uhr Bibelstunde (Philipperbrief). — Täglich abends um 7 Uhr Volksmissionsvortrag.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 108.

Bromberg, Sonntag den 11. Mai 1930.

Oesterreich und Westeuropa

(Von einem besonderen Wiener Mitarbeiter.)

F. W. **Wien**, 5. Mai.

Die Heimkehr Schobers von seinen offiziellen Besuchen in Paris und London gestaltete sich zu einer Manifestation der bürgerlichen Mitte für den führenden Staatsmann des neuen Österreich. Der Empfang, der dem Bundeskanzler in beiden Zentren Westeuropas zuteil wurde, hat in Österreich, dessen staatliches Selbstbewußtsein sich im Laufe des letzten Halbjahres bedeutend heben konnte, ein starkes Echo erweckt, weil Wien trotz seines deutschen Charakters an den traditionellen Beziehungen zu Großbritannien aber auch zu Frankreich festhalten möchte. Obwohl der Aufenthalt des Bundeskanzlers in Paris in der Weltpresse die größere Beachtung fand, wird in maßgebenden politischen Kreisen dem zweitätigen Besuch in London und den Besprechungen Schobers mit englischen Staatsmännern praktisch die größere Tragweite beigemessen. Erstens war es Schatzkanzler Snowden, welcher der österreichischen Delegation im Haag das Stichwort gab, unter allen Umständen „fest wie ein Fels" zu bleiben und die taktische Lösung der Reparationsfrage ruhig Großbritannien zu überlassen; zweitens ist die Haltung der Londoner City für die Begebung der österreichischen Investitionsanleihe von 100 Millionen Dollar ungleich wichtiger als die Meinung Frankreichs. Außerdem beherrscht Schober die englische Sprache vollkommen und steht seit Beginn seiner Amtstätigkeit als Bundeskanzler in einem ständigen Kontakt mit dem britischen Gesandten, Sir Phipps, indes die Position Frankreichs in Wien durch die einseitige Orientierung seines Gesandten, des Grafen Clauzel, eine solche Schwächung erfuhr, daß der Einfluß der französischen Außenpolitik in Österreich heute sogar hinter jenem Italiens rangiert. Bis zu einem gewissen Grad ist dies durch persönliche Beziehungen erklärlich, da die Franzosen zum intimen Kreis Seipels gehören, dessen Anhänger über die Vorgänge hinter den Kulissen des Ordnungskabinettes noch mangelhaft orientiert sind.

Die österreichische Investitionsanleihe von 100 Millionen Dollar, die Anfang Juli von einem internationalen Konsortium gewährt werden dürfte, dem neben dem Bankhaus Morgan auch die „Banque de Paris et des Pays Bas" angehören soll, wird zum Bau neuer Straßen, zum Ausbau der alpenländischen Wasserkräfte und zur Modernisierung der Bundesbahnen sowie des Telephon- und Telegraphenwesens verwendet. Bundeskanzler Schober hat nicht nur in London mit den Vertretern Morgans gesprochen, sondern auch in Paris mit dem Bankier Lamont verhandelt, der seit jeher bei finanziellen Verhandlungen der Donauländer eine Vermittlerrolle spielt und bekanntlich als Vertrauensmann der französischen Regierung gilt. Die Anleihenverhandlungen können jedoch erst dann einen offiziellen Charakter erhalten, wenn die Haager Abkommen, die Österreich von jeder Reparationspflicht befreien und das Generalpfandrecht aufheben, in Kraft getreten sind, wozu es noch der Ratifikation der Verträge durch einige Parlamente, darunter durch Italien, bedarf. Allerdings bestehen gewisse Bedenken über den Zeitpunkt, an dem die österreichische Anleihe aufgelegt wird, weil weder die deutsche Reparationsanleihe eine Schädigung erfahren darf, noch Ungarn eine Beeinträchtigung erleiden soll, das sich nach Annahme der vier Pariser Protokolle über die Ostreparationen durch die Budapester Kammern gleichfalls an den internationalen Kapitalmarkt wenden möchte. Der ungarische Minister des Auswärtigen hatte in dieser Angelegenheit sogar eine Aussprache auf dem Wiener Ballhausplatz. Die große Investitionsanleihe soll Österreich jene Atempause gewähren, die zur Sanierung der Wirtschaft notwendig scheint, denn es gab im letzten Jahrzehnt kaum eine Zeitspanne, in der Österreichs Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft unter einer derartigen Depression zu leiden hatten, wie es gegenwärtig der Fall ist. Trotzdem haben die Pläne der Regierung zum Bau der Pack- und Glocknerstraße lebhafte Bedenken der Kleinen Entente hervorgerufen, die sich besonders auf jene Straße beziehen, die Kärnten über die Kor-Alpe mit der Steiermark verbinden soll. Jugoslawien, das nach der Londoner Flottenkonferenz ernste Befürchtungen für das Verhältnis Frankreichs zu Italien hegt, will nämlich dahin informiert sein, daß im Kriegsfall eine motorisierte italienische Truppendivision eine nördliche Flankenbewegung unternehmen wolle, um die Westfront Jugoslawiens, verbunden mit einem gleichzeitigen Rückenangriff Ungarns, aufzurollen. Man spricht vom sogenannten „Plan von Tarvis". Die innere Unsicherheit der Kleinen Entente vermag natürlich in keiner Weise Österreich an der Durchführung jener technischen Maßnahmen zu hindern, die eine unerläßliche Voraussetzung zum Wiederaufbau der Wirtschaft darstellen.

Neben der verbesserten auswärtigen Lage kann Bundeskanzler Schober nach seiner Rückkehr aber auch eine Festigung seiner inneren Position beobachten. Die fortgesetzten Angriffe, welche das Ordnungskabinett seit Durchführung der Verfassungsreform von rechtsradikaler Seite zu erleiden hat, die den „Ständestaat" propagiert und neue Unruhen auf allen Linien ankündet, sind zusammengebrochen und Altbundeskanzler Seipel mußte seinen Rücktritt als Obmann der Christlichsozialen Partei erklären. Obwohl das Rätselraten über diesen Schachzug noch nicht verstummt ist, scheint es doch festzustehen, daß Seipels Position in seiner Partei geschwächt ist. Die Christlichsozialen bestanden seit jeher aus fünf Gruppen, nämlich dem rechtsradikalen Flügel um Seipel und den früheren Finanzminister Kienboeck, ferner den mehr sozial eingestellten Anhängern der christlichen Arbeiterschaft um Kunschak, weiter der starken Gruppe der Bauern, schließlich dem linken Flügel mit den Nationalräten Heinl und Drexel sowie endlich dem Krisenzentrum um den steirischen Landeshauptmann Rintelen, der jeder Wiener Regierung ein sehr kurzes Dasein voraussagt. Der Zusammenhang zwischen diesen Gruppen hat sich im Laufe des letzten halben Jahres erheblich gelockert. Schober ist es außerdem gelungen, ein freundschaftliches Verhältnis zu den drei Gruppen Kunschak, Heinl und den Bauern herzustellen, so daß Seipels unbedingter Anhang in der Partei kaum noch über 15 Mandate verfügt. Der Altbundeskanzler hat nach Rückkehr von seiner Orientreise im letzten Frühjahr den Vorsitz mit der Absicht übernommen, die Partei unter seinen Willen zu zwingen; er dokumentierte mit seinem Rücktritt als Obmann das Scheitern dieses Planes. Da dem Ordnungskabinett nur von dieser Seite eine unmittelbare Gefahr droht, gilt der Bestand der Regierung Schober vermutlich auf lange Zeit als gesichert. Zwar wird gelegentlich davon gesprochen, daß Vizekanzler und Heeresminister Vaugoin, der zum neuen Obmann der Partei gewählt werden dürfte, im Herbst ein Wahlkabinett bilden könnte. Aber nach Aufnahme der Investitionsanleihe wird das persönliche Prestige Schobers derart gestiegen sein, daß er bis zu den Neuwahlen an der Regierung bleibt.

Amerikas Geschichte in 500 Worten.

Steinerne Historie von der amerikanischen Zivilisation

Der Amerikaner ist eitel auf seine Fortschritte, stolz auf seine Wolkenkratzer, seine größten Brücken, seine riesigen Städte. Aber trotz allem fehlt den denkenden Amerikanern nicht das Bewußtsein, daß alles auf dieser Welt vergänglich ist, daß auch die amerikanische Zivilisation mit allen ihren Früchten eines Tages vergangen sein wird. Damit aber die Kunde von den Dingen, die zurzeit zwischen Newyork und San Francisco geschehen, einer anderen, vielleicht besseren Nachwelt aufbewahrt werde, haben die Historiker Amerikas lange nachgegrübelt, wie man eine Geschichte schreiben könnte, welche die Zeiten überdauert.

Papier vermodert, Museen zerfallen, die mündliche Überlieferung könnte ein falsches Bild geben. Dauerhaft ist nur der Stein! Deshalb soll die Geschichte Amerikas in Stein gehauen werden. Vor knapp einem Vierteljahr griff man den Gedanken auf. Und heute — Amerika hat es eilig, seine Geschichte verewigt zu sehen — beginnt man schon damit, in Riesenbuchstaben von der Hand eines Heeres von Bildhauern ausgewählte Worte einmeißeln zu lassen.

Die Worte müssen sorgsam ausgesucht werden; denn wenn auch die Felswand, die man zu diesem Zwecke erwählte, groß und breit ist, wird sie doch nur eine sehr geringe Zahl von Lettern beherbergen können. Man hat sich auf 500 Worte geeinigt. Und zum Schreiber dieser komprimierten Geschichte erwählte man den ehemaligen Präsidenten von Amerika, Coolidge.

Während die Vorarbeiten der Bildhauer unter Leitung des in Amerika bekannten Gutzon Borglum an der Felswand des Mount Rushmore begannen und die Linienstriche gezogen wurden, ging Coolidge mit Feuereifer an seine Aufgabe. In diesen Tagen konnte er einer zu diesem Zweck eingesetzten Kongreß-Delegation in South Dakato die ersten 76 Worte zur Prüfung und Annahme unterbreiten. Sie haben die Billigung der Delegation gefunden. Die Buchstabenskulpteure können also mit dem Text beginnen. Er lautet in seinen ersten Zeilen:

„Im Jahre unseres Herrn 1776 erklärte das Volk das ewige Recht, Glück zu suchen — Selbstregierung und die göttliche Pflicht, dieses Recht unter allen Opfern zu verteidigen". Und sie fährt fort: „1787 in einer Konvention versammelt verfaßte es einen Freibrief ständiger Vereinigung freier Völker souveräner Staaten und gründete eine Regierung mit beschränkten Vollmachten — unter einem unabhängigen Präsidenten — einen Kongreß und ein Gericht mit der Aufgabe, Sicherheit für alle Bürger zu schaffen, um sie sich ihrer Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit erfreuen zu lassen." In diesem Tone wird es weiter gehen. Alle bemerkenswerten Ereignisse sollen in Stein eingegraben werden, alle Namen, die ausschlaggebend das Geschick der USA beeinflußten, werden hier ihren Platz finden.

Durchschnittlich soll jeder Buchstabe eine Höhe von 90 Zentimetern haben, ausgenommen die Jahreszahlen 1776 und 1787, die sogar 4 Meter hoch werden.

Die Black Hills in den Mount Rushmore liegen so günstig zu der Landschaft, daß man diese Inschrift auf eine Entfernung von mehreren Kilometern mit dem bloßen Auge lesen kann. Man wird sie lange lesen können, denn das Gebirge besteht aus dem härtesten Granit. Da man die Buchstaben sehr tief eingräbt, rechnet man damit, daß die Inschrift mindestens 5000 Jahre überdauert.

Aber auch bildlich will Amerika der Welt, die nach ihr kommt, etwas überliefern. Seitlich von der Inschrift sollen riesengroß vier Gestalten ausgehauen werden, die Reliefs der bedeutendsten Männer der amerikanischen Geschichte: George Washington, Jefferson, Lincoln und Roosevelt. Sie werden nach den besten Bildnissen gestaltet, die von den besagten Männern existieren. Wie machtvolle Berggeister werden sie in die Ebene von Dakota hinabstarren.

Am 4. Juli wird der ganze Kongreß der Vereinigten Staaten hinausziehen, um den Fortschritt der Arbeit zu untersuchen, an der Spitze Präsident Hoover, dessen Name der neueste sein wird, den man in der Liste der Lenker der Staaten aufführt.

Die Verwaltung des „Heiligen Landes".

Rom, 9. Mai. Die dem Vatikan nahestehende italienische Presse hat in den letzten Tagen eine energische Kampagne zugunsten der Absonderung von Jerusalem, Bethlehem und den „heiligen Plätzen" in Palästina aus dem britischen Mandat eingeleitet. Diese Ortschaften und Plätze sollen der Verwaltung des Vatikans unterstehen, dem nach der Unterzeichnung des lateranischen Abkommens alle Rechte eines souveränen Staates zustehen. Da man damit rechnet, daß dieses Projekt auf den Widerstand der Kirchen anderer Bekenntnisse stoßen könnte, schlägt die katholische Presse in Rom vor, das „Heilige Land" als „internationale Zone" zu erklären, über die die Oberaufsicht die Konsulate der ausländischen, in Palästina repräsentierten Staaten ausüben würden. Zu diesem Zwecke solle ein besonderes Konsularkorps und eine Verwaltung des „Heiligen Landes" gebildet werden, der Delegationen aller Kirchen angehören würden.

Zu der Frage dieses Projekts haben vatikanische Kreise vorläufig noch keine Stellung genommen, es besteht jedoch die Möglichkeit, daß der erste Schritt des Vatikans nach seiner Beitrittserklärung zum Völkerbunde darin bestehen werde, den Plan der Absonderung des „Heiligen Landes" und die Festsetzung neuer Verwaltungsformen in Palästina vor das internationale Forum zu bringen.



Goldene Uhr aus amerikanischem Gold, durch nichts zu unterscheiden von echtem Gold 14 Kar.

nur für 7.95 (statt 303)

verschicken wir auf briefliche Bestellungen eine elegante, flache Uhr (wie Ansicht) genauestens reguliert bis auf die Minute. Angenehmer Gang mit 10jähriger Garantie: 2 Stck. 15.—, 4 Stck. 29.50, 6 Stck. 43.50; bessere Marke 10.50, 13.—, 18.—, 24.—, 30.—. Mit leuchtendem amerikanischen Zifferblatt 9,95, 12.—, 15.—, 18.—. Amerikanische Deckeluhr (Anker) mit drei Deckeln 16.—, 19.—, 24.—, 28.—, 35.—. Herren- und Damen-Armbanduhren 15.—, 17.—, 20.—, 24.—, 28.—, 35.—. Ketten aus amerikanischem Gold 2.—, 4.—, 6.—, 8.—, 9.—. Solche Uhren wie obige Zeichnung aus Nickel Stck. 5.75, 2 Stck. 10.50, 4 Stck. 20.—, 6 Stck. 29.75. Tischwecker 10.50, 12.50, 14.50. Verpackungs- und Versandkosten trägt der Käufer.

Bemerkung: Unsere Uhren haben nichts gemein mit der Reklameware anderer Firmen.

Von der Güte unserer Ware zeugt der Umstand, daß wir letzthin Uhren anläßlich des Namenstages Pilsudskis an das Grenzschutzkorps versandt haben.

Laß dich nicht beirren durch andere Reklame. 5462

M. Poznański, Warszawa, Nowy Swiat 12/1, Abt. VIII.



Verlangen Sie
aufklärende Broschüre R5
über
Faltbootsport
von der Faltbootwerft
Włóczęga
Chełmno (Pom.)
ul. 22 Stycznia 45.

Przetarg przymusowy.

W poniedziałek, d. 12. V. 1930 r. o godz. 4-ej po południu sprzedam przy ul. **Sniadeckich nr. 40** w drodze publicznego przetargu za gotówkę najwięcej dającemu oraz natychmiastową zapłatą: 5761

1 maszynę litograficzną

Kowalski, kom. sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Montag, dem 12. 5. 1930, um 4 Uhr nachm., werde ich ul. Sniadeckich Nr. 40 im Versteigerungswege meistbietend bei Barzahlung eine Lithographiemaschine verkaufen.

Schike, gutsitzende 2455
Damengarderobe
verfert. bill. **Czajkowska,** Pl. Wolności 2, 1 Tr.



Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. **Nakło nad Notecią** Gegr. 1876.



Edelwein
in besten frühen Sorten,
selbstklimmend. Wein, Clematis, großblumig, alles mit Topfballen,
Dahlien, Gladiolen u. Montbretien in besten Sorten empfiehlt billigst
Jul. Ross
Gartenbaubetr.
Sw. Trójcy 15
Tel. 48.

Ca. 10.000 Tomaten
mit Topfballen, starke Ware in besten Sorten. Bei Abnahme großer Posten äußerst billige Preise.
Jul. Ross
Gartenbaubetr.
Sw. Trójcy 15
Tel. 48.

Blumen- u. Gemüse-Pflanzen
in besten Sorten und großer Auswahl.
Billige Preise!
Jul. Ross
Gartenbaubetr.
Sw. Trójcy 15
Tel. 48.

Räumungshalber
da mein Schuppen 111 für Wassersportzw. vermitet ist, gebe ich billigst ab:
Sperrholzplatten 4—9 mm, 13 u. 14 mm ca. 200×120 cm gr.
und diverse kleinere Maße.
Eichendickten und Eichenbretter
ausländische Massivhölzer
in Mahagoni, Nußbaum und Teak.
Bernhard Döring, Danzig,
Steindamm 16—20.

Fichtensämlinge

50.000 Stück gesunde, starke, 2-jähr. **Fichtensämlinge** (Rottannen) hat noch abzugeben à 1000 = 12,00 zł ab Saatkamp. Bei Abnahme des ganzen Quantums Preisermäßigung.

Barnewitz, Nadleśnictwo Zielonygaj
poczta Wyszyny, pow. Chodzież, Tel. Wyszyny 2
Bahnst. Ostrówki k. Ch. 4952

Balkon-, Gruppen- und Teppichbeet-Pflanzen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Jul. Ross
Gartenbaubetr.
Sw. Trójcy 15
Tel. 48.

Grasmäher
Getreidemäher
Pferderechen
Ersatzteile für Erntemaschinen
empfehlen 5682
A. P. Muscate
Sp. z o. p.
Tczew.

Jetzt beste Pflanzzeit für Coniferen!
Große Sortenwahl in verschied. Stärken, alles gut ballenhaltend.
Jul. Ross
Gartenbaubetr.
Sw. Trójcy 15
Tel. 48. 5609

Die letzten Tage! Zögern wir nicht!

Es wird keiner widersprechen, daß Geld die motorische Kraft des Menschen darstellt. Das Geld weckt das Selbstbewußtsein; es erleichtert uns die Erfüllung der Pflichten gegenüber dem Staate, der Gesellschaft, der Familie und sich selbst. Zögern wir deshalb nicht; denn schon **am 17. Mai d. J.** beginnt die erste reiche Ziehung der

21. Staats-Lotterie

in der spielend kolossale, in die Zehn-Millionen gehende Summen gewonnen werden können, da jedes zweite Los gewinnt. Die Summe der **105 000 Gewinne** aus der Staatslotterie beträgt **32 000 000 Złoty,** wobei auf ein Los **750 000 zł** gewonnen werden können. Die Preis-Lose sind unverändert geblieben und beträgt fortan das ¼ **Los nur 10 zł.**

Es muß ein jeder von uns ohne Ausnahme spielen: denn hier führt der Weg zur Verwirklichung unserer Träume. Tausende von Personen hat die Staatslotterie schon glücklich gemacht. Die Zeit drängt, beeilen wir uns darum zu der

solidesten u. einzig glücklichsten Kollektur

„Uśmiech Fortuny"

Bydgoszcz, ulica Pomorska 1
Ecke Dworcowa

wo Glückslose in nur noch geringer Anzahl zu haben sind. Auswärtigen werden die Lose sofort nach Empfang der Bestellung unter Beifügung eines P. K. O.-Blanketts Nr. 212 694 zur kostenlosen Einsendung des Betrages zugeschickt.

Sommersprossen



gelbe Flecke Sonnenbrand beseitigt u. macht die Haut zart unt. Garantie

Apothek. **Jan Gadebusch**
„Axela"-Crème
½ Dose 2.50 zł, ¹/₁ Dose 4.50 zł, dazu **„Axela"-Seife** 1 Stück 1.25 zł. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümer., und direkt durch die Firma **J. Gadebusch. Poznań, ul. Nowa Nr. 7.** In **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken: „Apteka pod Aniołem" ul. Gdańska; „Apteka pod Łabędziem", ul. Gdańska 5; Apotheke Kużaj, ul. Długa; „Apteka Piastowska", Pl. Piastowski; „Apteka pod Koroną", Dworcowa 74; Apoth. Rochoń, ul. Niedźwiedzia; Apotheke Umbreit, Okole, in Drogenhandlungen: Fr. Bogacz, Dworcowa Nr. 94; St. Bożeński, Gdańska 23, M. Buczalski, Okole, ul. Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem", Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem", Sienkiewicza Nr. 48; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska Nr. 20; R. Górski, Zbożowy Rynek 3; B. Kiedrowski, Długa 64; L. Kindermann, Dworcowa; Kopczyński, ul. Sniadeckich; H. Kaffler, ul. Gdańska 22; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarek, Grunwaldzka 13, H. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 47; „Savonia" Długa 20; C. Schmidt, Sniadeckich; A. Schiefelbein, Bocianowo 1; in **Koronowo:** Drogenhandlung A. Kortz; in **Białośliwie:** Drogenhdl. A. Ochocki; Apotheke J. Warda; in **Osie:** Drogenhandl. A. Kłoniecki; in **Łobżenica:** Apotheke J. Reinholz; in **Tuchola:** Drogenhandl. St. Wawrzynowicz. 4994

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).

Seit über 23 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 13994

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Heirat

Deutsch-evangel. Kaufmann, 29 J. alt sehr solide, Besitzer eines Geschäfts im eignen schuldenfreien Grundstück, wünscht die Bekanntschaft einer evangel. Dame aus nur anständigem Hause zwecks **baldiger Heirat.** Damen mit nur einwandfr. Vergangenh., bis 26 J., die eine gute Ausstattg. u. ein Barvermög. v. ca. 40 000 zł besitzen, wollen sich vertrauensvoll, mögl. unt. Beifüg. ein. Bild. u. Klarlegung d. Verhältn. unt. **„Ernstgemeint" P. 5712** an d. Geschst. d. Ztg. wenden. Vermittlg. d. Verwandt. angen.

Jg. Dame 25 J., ev., schlank, w. die Bekanntsch. eines Herrn in gesichert. Position. Aussteuer vorh., später Verm. Zuschr. unter **L. 2448** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Vermögende
Damen wünsch. **glückl. Heirat.** Einheiratungen. Herren auch ohne Vermögen sof. Auskunft. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 4576

Landwirt evgl. Mitte zwanziger, wünscht **Damenbekanntschaft** zwecks baldiger
Heirat
Ang. mit näher. Angab. wenn mögl. mit Bild, welch. zurückgef. wird u. **D. 2259** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Landwirtstochter
evgl., in den 30er Jahr., 6000 Zł. Vermög. u. gute Ausst., wünscht in eine Landwirtsch. **einzuheiraten.** Herr. m. gt. Char., v. 37 Jahr. an, woll. Off. m. Ang. i. Verh. unt. **R. 2304** a. d. Gschst. d. Z. sd.

Herzenswunsch.
Gutsituierter jüdischer Junggeselle, Hausbes. Sohn, mit eign. Tischlerei, sucht Damenbekanntsch. im Alter von 19—22 J. Dame, aus guter jüd. Familie m. Verm. **zw. bald. Heirat** Off. m. Bild, w. zurückgef. wird unt. **H. 2432** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Landwirtstochter
28 Jahre alt, wirtschaftlich erzogen, gute Vergangenheit, 5000 złoty Vermögen, möchte sich mit einem **Landwirt, Wirtschaftsbeamten** od. bess. **Handwerker**
verheiraten
Herren, denen es an einem glücklichen Heim gelegen ist, wollen Bildofferten einsenden unt. **L. 5599** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Zwei selbständ., bessere
Handwerker
flotte Erschein., 24 u. 25 J. alt, auf eigen. Besitz, den. es an pass. Damenbekanntsch. fehlt, wünschen zwei nette junge Dam. **zw. Heir.** kenn. zu lern. Verm. Bed. Off. m. Bild, w. zurückges. wird, u. **Z. 2249** a. d. Gst. d. Ztg.

Evangel., selbständig. **Kaufmann** in Deutschland, Anfang 50-er, m. 1 Kind, wünscht
Wiederverheirat.
Wirtschaftl. Damen a. Witwen bis 45 Jahre mit gutem Gemüt und etwas Vermög. belieb. Offert. unter **D. 5557** an die Geschäftsstelle der „Dtsch. Rundschau" einzusenden.

Eine intell., guterzog. junge Dame darf eigentlich nicht auf eine
Heiratsanzeige
reagieren. Aber gerade solche suche ich und lebe doch zu einsam, um sie auf anderem Wege zu finden. Bin 34 Jahre alt, evangl., große, gute Erscheinung, in guter Stellung, mit Eigenheim. Zuschriften unt. **R. 5713** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Witwe, 41 J., evgl., 2 K. (17 u. 20 J.) wünscht 5700
Einheirat
in ein Grundst. Gefl. Zuschr. u. **F. 8966** an A.-E. **Wallis, Toruń,** erbet.

Ernstgemeint
Zwei Freunde, gelernte Handwerker, Landwirtssöhne, nicht unvermögend, 23 und 25 Jahre alt, evgl., mittlere Erscheinung., such. auf dies. Wege Damenbekanntschaften zwecks
Einheirat
in Landwirtsch. Werte Offerten möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **P. 2366** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Geldmarkt

60-75000 zł
Hypothek zur 1. Stelle auf ein großes bestgelegenes und hochverzinslich. Geschäfts-Grundstück im Werte von 800 000 zł gesucht. Off. u. **G. 2431** a. d. G. d. Z.

40000 zł
Hypothek zur 1. Stelle auf Grundstück i. Werte von über 200 000 zł gesucht. Off. unt. **C. 2331** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zł. 5-6000.-
geg. hypothekar. Sicherheit werden **sofort** gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter **D. 2411** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 2—3000 zł auf Stadtgrundst. in Brodnica z. 1. Stelle. Wert 20000 zł, kann in Doll.-Währ. eingetr. werden. Off. u. **G. 5675** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Landhaus
in waldr. Geg., 30 km v. Leipzig, gute Bahnverbdg., massiv, in beit. baul. Zustd., 11 000 qm Gart., umzäunt, über 200 ertragsfäh. Obstb., Erdbeerplnt., Strauchobst, Remise mit ausbaufäh. Heubod., elektr. Licht, geeign. a. Hühnerfarm, Ruhesitz, Kinderheim, Todesf. halb. mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Angebote unter **A. 5407** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Landgasthof
mit Kolonial- u. Kurzwarengesch., nachweisl. höchst rentabel,
verk. od. verpachtet
Inhab. krankheitshalb. a. zahlungsfähig. Fachmann. Off. unt. **S. 5630** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Grundst. m. Geschäft, 12% verzinsl., fortzugsh. z. verk. Off. u. **M. 2287** a. d. Gst.

Verkaufe in **Bydgoszcz (Brahemünde) gutes Haus mit Stallung** u. 2½ Morg. Land, 4 Miet. u. fr. Wohnung, sofort beziehbar. 2397
Ziesak, Bydgoszcz 5, ul. Włościańska 1.

3½ Morg. Land in Jagdschütz
auch als Bauland geeignet, **zu verkaufen.**
Anna Weber, Pretitz
bei Nebra, 5757
Kreis Querfurt.

Holzscheunen
Eichen-Fachwerk, sehr gut erhalten, 10×40 m, verkauft auf Abbruch
Kunkel, Dąbrówka,
p. Wąsosz, powiat Szubin.

Bulle „Heroldsohn"
geb. 10. 4. 29 von „Herold", Hdb.-Nr. 4652 u. „Aster", St.-Nr. 50 (3500 kg Milch, 3,13% Fett i. 5 j. Durchschnitt), 415 kg schwer, **nicht** Herdbuch, **gekört** von d. Pomorska Izba Rolnicza, verkauft für Zł. 1200 plus 2% 5703
Rittergut Brzemiona, p. Lniano.

Verkaufe preiswert
12 **tragende**
Färsen
Pampe, Tuszkowo, b. Mrocza, p. Wyrzysk.

1 hochtr. Kuh
verkauft
Foth, Zielnowo
b. Dębiniec. 5734

Ulmer Dogge
10 Woch. alt, schwarzweiß gefleckt, Prachtexempl., 150 Zł., verkft.
Koch, Bydgoszcz,
Pomorska 54.

Seidenspitz
1 J. alt, **zu verk.,** od. geg. Hof- od. Jagdhund zu vertauschen. Off. u. **J. 5678** a. d. G. d. Z.

Ein jung. **Pfauenpaar** zu verkaufen. 2416
Bittner, Wesoła 7.

Verkaufe
Perlhuhneier
per Stück 20 gr 5672
Frau **Weissermel,**
Słoszewo, pocz. Małki, pow. Brodnica.

Zu verkaufen:
2 eichene Bettgestelle mit Matratze, **Waschtisch u. Nachttisch** m. Marmorplatte, **kl. Eisschrank, Küchenschrank** besichtigen Nachmittags, **Sw. Jańska 18,** 1. r.

Eßzimmer u. Schreibtisch verkauft billig **Jackowskiego 23,** Tischlerei. 2454

Ein Jünglings-Anzug, blau, zu verkauf. **Poznański 24,** 1. 2453

Billig neu und preiswert mit allem Zubehör u. Futteral 9×12 Zeiß-Tessar
Spiegel - Reflex Kamera
umständehalber sofort abzugeben. **Zellmer,**
Poznań,
Zwierzyniecka 6.

Wegen Vergrößerung d. Brennereibetriebes, gut erhaltener
Bren. Apparat
10 eichene Gärbottiche 3000 Ltr. Inhalt billig **zu verkaufen.** Off. unt. **K. 5679** a. d. G. d. Z.

Suchen Sie Käufer?

Für festentschlossene zahlungsfähige Käufer suchen wir Güter, Landwirtschaften, Geschäfts- und Haus-Grundstücke, sowie Waldungen, Ziegeleien usw. usw. 5419

Meckelburg & Co., Poznań W 3,
ulica Patrona Jackowskiego 35, 1.

Gut eingeführtes
Schuhgeschäft
beste Lage, im Zentrum
günstig abzugeben.
Anfragen unter **Z. 5759** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 5759

Landwirte, Gewerbetreibende

Wollen Sie sich im Freistaat Danzig ein **Grundstück** kaufen, so wenden Sie sich bitte an meine Adresse. Sie werden reell und provisionsfrei bedient. Es stehen mir jederzeit **Landwirtschaften** von 10—1000 Morgen zum Verkauf zur Verfügung, ebenso **kl. u. gr. Gast-, Geschäftshäuser** und **Mühlen.** **Theodor Jost, Neuteicherhinterfeld,** Freistaat Danzig. 4403

Jährlingsböcke Merino-Précoce
im Gewicht von 150—200 Pfd. gibt sehr preiswert ab
Goertz, Gorzechówko (Hochheim)
bei Jabłonowo. 5585

Austro-Daimler 17/60

Sechs-Sitzer

wenig gebraucht, schöner Familienwagen aus Privathand, besonderer Umstände wegen sehr preiswert zu verkaufen.

Kosel & Balkowski, Danzig,
Altschottland 5—6. 5749

Gebr.
Dampf - Dreschmaschine
Fabrikat: **Hornsby & Sons,**
mit Selbsteinleger, Trommel 60×24 Zoll, Kugellager, betriebsfertig, hat preiswert abzugeben
A. P. Muscate
Sp. z o. p. 5524
Maschinenfabrik, Tczew.

Fordson-Traktor
22 PS., mit Riemenscheibe, 2-scharig. Anhängepflug und Karrhaken, vollständig überholt, **steht preiswert zum Verkauf.** Vorführg. jederz. b. Herrn **Jantzen, Gr. Zünder.** Auskunft auch b. Fa. **A. P. Muscate, Danzig.** 5548

Suche leistungsfähige Molkereien 5635
zur **regelmäßigen Belieferung** von **erster u. zweiter Sorte Molkereibutter.**
Joseph **Goldrei,** Eiergroßhandlung
Danzig, Johannisgasse 59.

Dreh- u. Gleichstrom-Motoren
v. 1—150 PS **billig abzugeben,** auch leihweise
5754 **Suchold, Danzig,** Brabank 22, Tel. 266 27.

Guterhaltener
Halbverdeck-Wagen
5727
preiswert z. verkaufen.
Sw. Trójcy Nr. 15.

Kinderwagen
gut erhalten, preisw. zu verkauf. **Maciejewski,** Kanałowa 7, 1 r. 2447

Mehrere gebrauchte
Kutschgeschirre bill. zu verkaufen **Szwederowo, Leszczyńskiego 7.** 2443

Zu kaufen gesucht:
Luft-kompressor
fahrbar od. stationär, 3 bis 6 cbm pro Min.,
2 Bauwinden
nebst Zubehör.
Offerten unter **A. 2407** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Lokomobile
26/34/42 PS., **Gatter,** 850 mm, 450 mm, aut. **Sägenschärfmaschine, Abrichthobelmaschine, Pendelsäge, Kreissägen,**
Dieselmotoren
v. 5 bis 25 PS., **Benzinmotoren,** 4 und 8 PS., **Bootsmotoren,** 12 u. 30 PS., **Gl.-Dynamo,** 110 V., 23 A., 220 V., 19 A., **Geldschrank,** 90×70 cm, 5315
günstig zu verkaufen.
Epp, Görlich & Co., Stutthof/Dzg.

Gold Silber, Brillanten 5278
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Kutschwagen 2483
zu verkaufen
Pomorska 49/50. Hof.

Flügelpumpe (50, Wasser), **Wringmaschine, Buttermaschine** ca. 10 Liter sofort zu verk. 2442
Nowy Rynek 11.

Habe zum Verkauf:
1 Mühlenstein
Bodendurchm. 1,25 m
1 Ventilator
1 eisern. Stirnrad
1 alte Turbine
verschied. Getriebe u. **Wellen.** 5668
Zimmermann,
Płowężek (Waldheim), p. Jabłonowo.

200 bis 300
Deichselstangen
7×10 cm Zopf, kauft
Conrad Dahmer,
Wagenfabrik,
Wąbrzeźno. 5692

Rotbuche (Bohlen u. Bretter),
Ahorn verk. z. billig. Preis., günstige Zahlungsbedg., **Engel, Kalisz,** Warszawska 14.
2371

Ca. 30 Ztr. Liebucher
rote Lupinen
p. Ztr. 17 Zł., hat noch abzugeben 5729
Dom. Wery
bei Dzycim, Pomorze.

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 108.
Bromberg, Sonntag den 11. Mai 1930.

„Uebertriebener" Pessimismus.

Minister Kwiatkowski über die Wirtschaftslage.

Warschau, 9. Mai. (PAT) Der Minister für Industrie und Handel, Ingenieur Kwiatkowski, veranstaltete gestern im Empfangssaale des Ministeriums einen Teeabend für Vertreter der Regierung sowie aus Finanz-, Industrie-, Handels- und Landwirtschaftskreisen, um mit ihnen die Ansichten über die gegenwärtige Wirtschaftslage im Zusammenhange mit der angewachsenen Krisis und ihren Erscheinungen auszutauschen.

An die zahlreich erschienenen Gäste hielt der Minister eine Ansprache, in der er an die gegenwärtige Wirtschaftslage und die in der Bevölkerung herrschenden Verhältnisse materieller und psychischer Natur anknüpfend der Meinung dahin Ausdruck gab, daß die psychische Depression in der Bevölkerung zu übertrieben erscheine. Er gab ein Bild über die Richtlinien des Wirtschaftsprogramms der Regierung und betonte, daß wir in unserer Arbeit für die eigenen und künftigen Geschlechter uns ständig vorwärts bewegen. Die Lage sei zwar schwer, doch die Maßnahmen der Regierung müssen nach Ansicht des Ministers positive Ergebnisse zeitigen. Schon jetzt machten sich gewisse wirtschaftliche Erscheinungen bemerkbar, die davon zeugten, daß in der Wirtschaftskrisis allmählich die Tendenz zur Entspannung zu verzeichnen sei. Herr Kwiatkowski stellte mit allem Nachdruck fest, daß die Zukunft Polens auf dauernden Fundamenten des politischen und wirtschaftlichen Friedens aufgebaut werde, wobei er betonte, daß Polen ein Staat mit kapitalistischer Struktur sei, wo die private Initiative ein freies Feld zur vollkommenen Entwicklung habe. (Und der Etatismus? D. R.)

In der Aussprache, die diese Ausführungen des Ministers auslöste, gab man dem Vertrauen zu dem Wirtschaftsprogramm der Regierung Ausdruck. Die einzelnen Redner waren sich einig in der Überzeugung, daß die Wirtschaftskrisis den Kulminationspunkt bereits überschritten habe. (? D. R.) Man dürfe daher die Hoffnung nähren, daß die Wirtschaftslage binnen kurzem den Weg der Besserung beschreiten werde. Besonders beitragen würden dazu die Bemühungen der Landeswirtschaftsbank um die Schaffung von Krediten zur Hebung der Bautätigkeit in der laufenden Saison. (Es hat sich also nichts geändert; man kämpft mit Optimismus gegen die Misere, mit einer Lanze gegen Windmühlenflügel. — D. Red.)

*

Ein anderes Urteil.

Während bisher nur die Oppositionskräfte wegen der andauernden und ständig steigenden Wirtschaftskrisis Alarm schlugen, findet die im Volke herrschende Depression jetzt auch in der Sanierungspresse entsprechenden Widerhall. Kürzlich hat der „Czas", das konservative Organ des Regierungslagers, ein trübes Bild über die Wirtschaftslage in Polen gezeichnet, und jetzt stellt auch das größte Sanierungsorgan, der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" fest, daß die Wirtschaftskrisis den Kulminationspunkt durchaus noch nicht überschritten habe, so daß, wie Minister Kwiatkowski zu erklären beliebte, die psychische Depression in der Bevölkerung allzu übertrieben erscheine. Das Blatt schreibt u. a.:

„Die Wirtschaftslage ist andauernd noch schwer. Die Besserung in der diesjährigen Saison ist bis jetzt wenig zu spüren. Die Arbeitslosigkeit, die im Laufe des Winters rapide in die Höhe gegangen war, sinkt jetzt nur langsam und unbedeutend. Im vergangenen Jahre betrug das Sinken der Arbeitslosigkeit vom höchsten Punkte bis zum 27. April rund 16 Prozent (von 184 000 auf 155 000), in diesem Jahre bis zum 26. April nur 4 Prozent (von 296 000 auf 284 000). Das Verhältnis der Belebung drückt sich in den Zahlen 4:1 aus. Ein großer Unterschied, der am besten das Ausbleiben der sonst jedes Jahr mit der Frühjahrssonne normal auftretenden Belebung der Saison widerspiegelt.

Die Belebung im Frühjahr verdanken wir gewöhnlich drei Faktoren: 1. der Bautätigkeit, die mit dem Frühjahr eine Belebung zu erfahren pflegt; 2. den Ankäufen der Landwirte in der Frühjahrskampagne; 3. der Sommersaison in der Textilindustrie. Doch in diesem Jahre haben die Hauptfaktoren der Frühjahrsbelebung getrogen.

1. Die der Kredite bare Bautätigkeit erreicht trotz der günstigen atmosphärischen Bedingungen dieses Jahres nicht 50 Prozent des Vorjahres.

2. Die normale Saisonbelebung, die gewöhnlich in den für den Landwirt arbeitenden Industrien auftritt, hat sich ebenfalls in diesem Jahre nicht gezeigt. Die Metallverarbeitungsindustrie, die Kunstdüngerindustrie, die Bauindustrie auf dem Lande arbeiten unter ungeheuer schweren Bedingungen, ähnlich wie die Landwirtschaft selbst, die nach einer kurz andauernden Belebung der Getreidemärkte Mitte März wiederum in einen Stand einer tiefen Depression verfallen ist. Depression umfaßte auch die Züchtereimärkte und gesteigert wurde sie durch die Stimmungen der Landwirte im Zusammenhange mit dem bedrohten Schicksal des Handelsvertrages mit Deutschland. Die schwierige Lage der Landwirtschaft wird am besten durch die Zahlen der rückständigen langfristigen Kredite charakterisiert, die in den einzelnen Gesellschaften (z. B. in der Wilnaer Landbank) bis zu 12 Prozent der Anleihesumme betragen. Daher droht vielen Gütern der sichere Untergang.

3. Auch in der Textilindustrie war die Sommersaison flau. Der Beschäftigungsstand in der Lodzer Industrie hält sich auch weiterhin auf dem niedrigsten Niveau. Hier und dort zeigt die Depression sogar eine Verschärfung. Nach dem Stande vom 23. März dieses Jahres arbeiteten etwa 79 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter in der Lodzer Industrie drei und vier Tage in der Woche (im Vorjahre nur 3,8 Prozent). Die normale d. h. die sechstägige Arbeitswoche hatten kaum 10,3 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter (im verflossenen Jahre 44,9 Prozent). Also auch hier sind die Hoffnungen auf die normale Saisonbewegung in der Industrie nicht verwirklicht worden.

Eine Besserung sieht man auch im Handel nicht, der andauernd durch Proteste und Zahlungseinstellungen dezimiert wird. Der März brachte das bis jetzt in der Geschichte der Bank Polski noch nicht notierte höchste Niveau der Wechselproteste, das in unserer Emissionsinstitution 5,99 Prozent des gesamten Portefeuilles erreicht hat."

Das Krakauer Blatt tröstet sich mit dem Minister Kwiatkowski, daß im Herbst eine Besserung eintreten wird, doch die wirkliche Überzeugung geht aus seinem Artikel nicht recht hervor.

Deutsches Kapital in der Lodzer Industrie.

Lodz, 10. Mai. Die bekannte Lodzer Fabrik „Widzewer Manufaktur" hat eine bedeutende Obligationsanleihe in Höhe von 600 000 Pfund Sterling (25 Millionen Złoty) erhalten, die von der Handelsbank in Warschau mit Hilfe einer Gruppe ausländischer Banken finanziert wurde, wobei der größte Teil der Obligationen von deutschen „D-Banken" übernommen wurde. Die Frage dieser Anleihe hat in der polnischen Presse zahlreiche Kommentare ausgelöst.

Die Widzewer Manufaktur war bis jetzt von englischem Kapital finanziert worden, und man zerbricht sich darüber den Kopf, ob die neue Anleihe mit Hilfe von deutschem Kapital für neue Investitionen Verwendung finden oder zur Abzahlung der englischen Verpflichtungen dienen wird. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" findet es in jedem Falle charakteristisch (d. h. „verdächtig". D. R.), daß sich deutsches Kapital in der polnischen Textilindustrie engagiert.

Innere Bauanleihe.

Warschau, 9. Mai. Wie der Korrespondent des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" erfährt, wird in der nächsten Zeit mit einer Reihe von Anleihetransaktionen, sowohl ausländischen als auch inneren, gerechnet. Auf den ersten Plan rückt die innere Bauanleihe. Unter dem Protektorat der Postsparkasse wurde ein Syndikat von Privat- und Staatsbanken zur Subskription der inneren Anleihe in Höhe von 50 Millionen Zloty (eine Reihe von Prämien zu 250 000 Zloty) gegründet. Dieser Betrag wurde bereits durch die Banken gedeckt, so daß mit der Zeichnung in den nächsten Tagen gerechnet wird. Der ganze Betrag ist durch die Regierung bereits ausschließlich für Bauzwecke bestimmt worden.

Das Krakauer Blatt betont, daß, wenngleich diese 50 Millionen Zloty die Wohnungskrisis nicht lösen werden, die vom Präses der P. K. O. unternommene Initiative dennoch volle Anerkennung verdiene.

Das Jahr der Heimat.

Mensch — Heimat — Gott, das ist ein Dreiklang, der im Herzen jedes nicht entwurzelten Menschen klingt. Heimat ist etwas Göttliches. Die ostpreußische Dichterin Margarethe Stahl läßt die Heimat sprechen: „Verrätst du mich, ist das, als wollt' ein Kind die Mutter, die es nährte, schlagen." Der heimattreue Mensch muß notwendigerweise gottgebunden sein, oder es werden.

Diese Wahrheit bringt der Heimatdichter Franz Lüdtke in seinem 1929 erschienenen Roman „Das Jahr der Heimat" zur dichterischen Gestaltung. Wenn der österreichische Dichter Ferdinand von Saar um das Jahr 1900 von sich schrieb:

„Nur ungern geht der Dichter auf die Reise,
Nur in der Heimat zieh' ich meine Kreise,

so könnte das Franz Lüdtke von sich ebenso sagen. Wie jener, so stellt auch er die Menschen seiner Heimat in ihrer besonderen Art dar, die sich aus den deutsch-slawischen Mischungs- und Spannungsverhältnissen ergibt. Der erste, der die ostmärkischen Menschen bewußt in die deutsche Literatur eingeführt hat, ist der in Birnbaum geborene, 1918 in Berlin gestorbene Karl Busse. Der Bromberger Franz Lüdtke ist ihm darin gefolgt Lüdtke ist am 5. August 1882 in dem Bromberger Vorort Schleusenau, jetzt Okole geboren. Nach seinem Studium war er mehrere Jahre in Bromberg als Oberlehrer tätig, wurde später nach Berlin versetzt, wo er noch jetzt als zweiter Vorsitzender des Ostbundes für die Heimat tätig ist.

Sein dichterisches Schaffen ist durchaus nicht heimatlich begrenzt, die Heimat gibt ihm aber die meisten produktiven Impulse. Schon in seiner ersten Gedichtsammlung „Lieder eines Suchenden", die er noch während seiner Bromberger Zeit 1909 in dem verdienten Verlag Oskar Eulitz-Lissa (jetzt in Stolp in Pommern) herausgab, war eine Abteilung „Der Heimatsucher" enthalten. 1920 gab er abermals eine Gedichtsammlung „Heimat" heraus. In der Heimat offenbart sich dem Dichter Gottes Walten und Weben: Er sieht „Gott über die Felder" schreiten und sie segnen.

„Über die Erde führen der Straßen viel,
Aber alle münden in ein Ziel": Gott.

Während des Weltkrieges schrieb Lüdtke folgende Werke, aus denen heraus auch das tiefe „Gottsuchen" klingt: „Das deutsche Jahr, Dichtungen zum Kriege 1915", „Gottes Heimkehr, Neue Dichtungen zum Kriege 1917", „Wie Deutschlands Schüler den Weltkrieg erleben 1918". Aber der Weltkrieg endete so, wie es sein Kettenlied sagt. Gott war noch nicht heimgekehrt zum deutschen Volk. Das deutsche Volk war nicht Gottes Volk, deshalb mußte es erliegen. Unter dieser Erkenntnis litt und rang der Dichter in den folgenden Jahren nach dem verlorenen Kriege. Zuerst schrie seine Dichtkunst nach äußerer Hilfe. „Wann kommst du Bismarck?" ist der Titel eines Gedichtbandes nach der Revolution. Das sind Zeitgedichte im besten Sinne des Wortes. Berühmt machte Lüdtke eigentlich das Gedicht „Die kleine Kokarde". Aber das deutsche Volk muß wieder Gottes Volk werden, dies Problem verließ den Dichter nicht mehr. Zuerst setzte er sich mit diesem Problem, soweit es die Rettung und Ertüchtigung der Jugend angeht, in seinem Erziehungsroman „Menschen um 18" auseinander. Dann rang seine Seele mit Gott in den Romanen „Die Nacht der Erlösung", „Der Heilandsweg des Benedikt Freudlos" und „Aus den grauen Blättern Valentin Bruns, des Goldmachers".

Behandeln die Gedichtsammlung „Das deutsche Jahr" und die genannten Romane Heimat und Gottsuchertum in allgemeinem Sinn, so ist der Roman „Das Jahr der Heimat" ein Selbstbekenntnis, wie der Dichter durch die Not der Heimat, die sich nach dem Umsturz von 1918 einstellte, wahrhaft gottgläubig wurde. In jener Zeit warf der Dichter all sein dichterisches, rednerisches und organisatorisches Können mit starkem Wollen in den Gang der Ereignisse. Ludolf Welthagen, der Held des Romans, verläßt gerufen von hohen, militärischen und zivilen Stellen, die schwelgende, taumelnde, revoltierende Großstadt an einem dunklen Maienmorgen 1919, um sich in der kleinen Stadt und auf dem Lande in den Dienst der Heimat zu stellen. So beginnt die Handlung und führt uns durch alle militärischen und organisatorischen Ereignisse erhebender und niederdrückender Art bis zu dem bitteren Ende. Die Ereignisse, die uns bekannt sind, gewinnen durch die lebhafte verinnerlichte Darstellung des Künstlers, der sie unmittelbar miterlebte und schmerzvoll durchkostete, wieder wahrhafte Gestalt für uns.

„Das Jahr der Heimat" ist verlegt bei Heinrich Wilhelm Hendriock, Berlin-Charlottenburg 1929. Preis: 4 Goldmark = 8,80 Złoty.

Paul Dobbermann.

Rundschau des Staatsbürgers.

Anmeldung von Spiritusvorräten.

Gemäß der Verordnung des Finanzministers vom 30. April 1930 über die Festsetzung der Selbstkosten des gereinigten Spiritus, der Finanzgebühren für den im Inlande erzeugten sowie den aus dem Auslande bezogenen Spiritus usw., die am 7. Mai d. J. in Kraft getreten ist, müssen die Inhaber der Kommissions- und privaten Großhandlungen, sowie der Detailverkaufsstellen, ferner Privatpersonen bis zum 10. Mai d. J. einschließlich dem zuständigen Inspektor der Finanzkontrolle in zwei Exemplaren die zu häuslichen und Heilzwecken bestimmten Spiritusvorräte, sowie die Spiritusfabrikate, die am 7. Mai d. J. in ihrem Besitze waren, anmelden. Die Empfänger von Sendungen, die vor dem 7. Mai d. J. abgeschickt und nach diesem Termin empfangen wurden, haben die Pflicht, diese Sendungen innerhalb zwei Tagen nach Empfang dem Inspektor der Finanzkontrolle anzuzeigen. Die Meldungen müssen Angaben bezüglich der Menge und der Stärke des Spiritus und der Spiritusfabrikate, gesondert nach Monopol- und privaten Erzeugnissen, ferner Vor- und Zunamen des Besitzers, sowie die Stelle der Aufbewahrung der Vorräte enthalten.

Verteuerung des Spiritus.

Im letzten „Dziennik Ustaw" Nr. 34 vom 7. Mai d. J., Pos. 281, ist die Verfügung des Ministerrats über die Erhöhung der Preise für Erzeugnisse des staatlichen Spiritusmonopols veröffentlicht. Die Preise sind um etwa 10 Prozent für 1 Liter Spiritus heraufgesetzt. Bei Mengen unter 1 Liter gelten noch weitergehende Erhöhungen. — Wie bekannt, sollten die Preiserhöhungen für Spiritus gleichzeitig mit den Steuerermäßigungen in Kraft treten. Allerdings sind die letzteren bisher noch nicht bewilligt. Die Verordnung über die Preiserhöhung von Spiritus-Monopolwaren ist am 7. d. M. in Kraft getreten.

Bäder und Kurorte.

Herzbad Reinerz (Schlesien). In der Zeitschrift für wissenschaftliche Bäderkunde weist Badearzt Dr. Goetsch (Bad Reinerz — Breslau) auf die großen klimatischen Vorzüge des in Deutschland am höchsten gelegenen Herzbades Reinerz — 568 Meter Seehöhe — hin. Als einziges Bad des Ostens besitzt es lauwarme kohlensaure Mineralsprudel von 22 Grad Celsius. Gegenüber den kalten Sprudeln braucht der lauwarme Stahlsprudel zum Baden mit 45 Grad weniger heißem Wasser verdünnt zu werden und die badefertigen Sprudelbäder sind mit natürlicher Kohlensäure voll gesättigt und an Mineralsalzen stärker konzentriert. Die schöne Lage — 100 000 Morgen Hochwaldungen — mit ganz ebenen Wegen und Terrainkuranlagen gestalten Bad Reinerz im Verein mit den Vorzügen der Stahlsprudel, der radiumaktiven, alkalischen Eisen-Arsenquellen und seiner reichhaltigen Gebirgsmineralmoorlager und des Mittelgebirgsklimas zu einem der heilkräftigsten Bäder.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen

Kenner kaufen

Jähne-Pianos

Nicht zu vergleichen mit Massenware. — Prämiiert mit goldenen Medaillen auf jeder Ausstellung.

Ausstellungs-Salon
Bydgoszcz
Gdańska 149 .-. Telefon 2225
Ratenzahlungen bis 18 Monate.
Filiale Poznań, Św. Marcin 43. 5320

Offene Stellen

Markenartikel

Bekanntes chemisch-technisches Erzeugnis Danziger Firma, sehr gut eingeführt, sucht

Provisions-Vertreter

für Bezirk Pommerellen, per sofort.
Nur Herren mit intensiver Reisetätigkeit und ausgezeichneter Kenntnis der Schuh-, sowie Leder- und Drogenbranche mit Angabe erster Referenzen wollen sich bewerben unter **W. L. 775** an **Rudolf Mosse, Danzig.** 5721

Batterie-Fabrik
(Welt-Firma)
sucht tüchtige
Platz-Vertreter
Bewerber müssen prima Referenzen aufweisen und polnisch/deutsch korrespondieren. Offerten unt. **W. L. 774** beförd. **Rudolf Mosse, Danzig.** 5687

Volontärverwalter ohne gegenseit. Vergt. **findet** zum 1. 6. 1930 auf eine Rübenwirtschaft (1350 Morg.) m. Vieh- u. Pferdezucht, Saatreinig., elektr. Licht und Kraft, zur weiteren Ausbildg. in d. Landwirtschaft b. Fam.-Anschl. u. Beamtenfunkt. u. Chef **Stellung.** Offerten unter **O. 5709** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Buchhalter
für 4000 Morgen große Rübenwirtschaft ab 1. 7. 30
gesucht.
Bedingung: Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, ev. Stenographie, ledig. Offerten an **Dom. Polanowice,** poczta Kruszwica. 5729

Tüchtigen Chauffeur
(Mechaniker-Schlosser bevorzugt) **von sofort oder 1. Juni gesucht.** Umgehende Offerten nebst Zeugnisabschriften unter **B. 5746** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Suche per 1. 6. cr. für meine 500 Morg. große Wirtsch. einfach., tücht., evangelischen 5659
Wirtschaftsbeamten
mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., der poln. Sprache mächt. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten. **Finger, Wiag,** powiat Swiecie, Pom.

Suche zu sofort oder 1. 7. für meine 1000 Mrg. große Rübenwirtschaft
einen Eleven.
Lehrzeit 2 Jahre. 5745
Karl Wilhelm, Ołówko, powiat Grudziadz.

3000 zł monatl. verdienen intellig. energ. Leute. Beachtenswerte Handelstätigk. Kapital nicht notwend. Umsätze finanz. d. Zentrale. Gelegenh. z. sofort. Verdst. Meld. **Łódź H.** — Poczta Główna, skrytka 501 5495

Tüchtiger, nüchtener ehrlicher
Brennerei-verwalter
mit amtlicher Brennerlaubnis zum 1. Okt. d. J. gegen gutes Gehalt für Dauerstellung gesucht. Er muß beider Landessprachen in Wort u. Schrift vollkommen mächtig sein. Gefällig. Bewerbungen unter **W. 5748** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Büfettier
mit Bedienung (1000 Zł. Kaut.) verlangt sofort **Bäcker, Bydgoszcz,** Pomorska 44. 2417

5674 Einen
Instmann
mit 2 Scharwerkern verlangt von sofort **Otto Schröder, Wielki Lubień,** p. Grudziądz.

Forst- und Jagdlehrling
bis 18 Jahre alt zum 1. 6. 30. gesucht. Offer. unter **B. 5665** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Lehrling stellt sofort ein 2441
Otto Porsch, Schneidermstr., **Grunwaldzka 141.**

Arbeiterin
für Knopflochmaschine gesucht. **„Textil",** Stary Rynek 9. 2461

Achtung! Fräulein können in 14täg. Kurs. die **Glanzplätterei** gründlich erlernen (v. außerh. a. W. auch **bill. Pens.**) nur bei Frau **Czerwinska,** Sniadeckich 15/16. 5657

Aeltere evangl. Frau z. Gesellschaft u. Hilfe
v. ält. Herrn b. bescheid. Anspr. nach Außerhalb **gesucht.** Meldg. unter **F. 5716** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche z. 1. 6. erfahren.
Wirtschafts-fräulein
mit guten Zeugn., evtl. auch **ausgelernt. Lehrling.** Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche an Frau Rittergutsbes. **Modrow, Bączek,** p. Skarszewy, Pom. 5706

Suche zum 1. Juni oder früher perfektes
Stubenmädchen
für großen Gutshaushalt. Gefl. Off. unter **D. 5669** a. d. G. d. Z. erb.

Suche zum 1. 6. ein ev.
2. Stubenmädchen
das perfekt nähen und ausbessern kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsf. erbeten an 5730
Frau Rittergutsbesitz. **Hering, Mirowo,** p. Godziszewo, pow. Trzew. Pomorze.

Fleißige, zuverläss. **Auswärt.** für 3 Tage d. Woche sof. gesucht. Angeb. unt. **K. 2445** a. d. Geschst. d. Ztg.

Lehrfräulein
für die Küche kann sich melden. 5735
Hotel „Goldner Löwe", Grudziądz.

Stellengesuche

Junger Landwirt mit einem Schulsemester u. guten Zeugnissen sucht per sofort Stellg. als
Wirtschaftsbeamt.
in größerer Landwirtschaft. Off. u. **N. 5363** an die Geschst. d. Zeitg.

Herr, in den Fünfziger Jahren, erfahrener Landwirt, von großen Betrieben, auch vertr. mit Mühlen- u. Ziegelei-Betrieb, Forst, Jagd und Fischerei; zehnjährige Praxis kaufmännisch. **sucht** gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen
Vertrauens-Position.
Angebote erbeten unt. **A. 5538** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Suche Stellung als landwirtschaftlicher
Beamter.
Bin Landwirt, 23 J. a., habe d. väterl. Grundstück 6 Jahre bewirtsch. (Buchführ.-Kenntnisse vorhanden). Möchte m. in der Landwirtschaft vervollkommnen. Angebote unter **S. 5714** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn, 26 J., evgl., deutsch u. poln. sprechd., **sucht Stellung als Wirtschafter od. dergleichen.** Bin an Tätigkeit gewöhnt und lege, wenn nötig, mit Hand an. Offert. unt. **G. 2346** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn
sucht v. sofort od. später **Stellung** als **Eleve.**
Bin 17 Jahre alt, evgl., habe an einem Privatunterricht i. Maschinenschreiben, Buchführung und Stenographie teilgenommen u. besuchte ein Semester der landwirtsch. Winterschule Off. unt. **B. 5539** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kaufmann d. Getreidebranche mit 5—8000 Zł. **sucht Stellung**
als Mitteilhaber oder Angestellter
gleich welcher Branche. Offerten unter **K. 2357** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Brennerei-Verwalter
verheiratet, gestützt auf gute Zeugn., d. eine hohe Ausbeute erzielt, übernimmt Gutsvorsteher-sachen, vertr. mit elektr. Licht, **sucht** z. 1. Juli 30 **Stellung.** Gefl. Offert. erbittet **B. Neldner, Skąpe** p. Strzałkowo, pow. Września. 5639

Tüchtiger, erfahrener
Brennerei-Verwalter
verh., kinderl., d. poln. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schrift vollkommen mächt., **sucht** z. 1. Juli **Dauerstellung.** Offerten unter **E. 2418** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ein alterfahrener, anspruchsloser Geschäftsmann aus der Gastwirtsbranche, ohne Anhang, arbeitsfroh, wünscht unter ganz bescheiden. Bedindung. **Beschäftigung,** wenn auch in ander. Weise. Off. u. **J. 2444** a. d. G. d. Z.

Kein Glück ohne Wohlstand!!!

Du erreichst Beides, wenn Du ein Los der Staatl. Klassenlotterie in der ältesten, größten und glücklichsten Kollektur Westpolens

W. Kaftal i Ska.

Katowice, Św. Jana 16

Filialen:

Król. Huta	Bielsko	Tarnowskie Góry
Wolności 26	Wzgórze 21	Krakowska 7

kaufst. Auf 210 000 Lose fallen in den 5 Klassen 105 000 Gewinne, wie auch 2 Prämien im Gesamtbetrage von

32.000.000 Zł.

Hauptgewinn:

750.000 zł.

Die Ziehung der **I. Klasse** erfolgt schon am **17. und 19. Mai d. Js.**

Preise der Lose: 1/1 **40 Zł.** 1/2 Los **20 Zł.** 1/4 Los **10 Zł.**

Unsere Gewinne dienen **als beste Reklame** unserer Kollektur. In der vorigen 20. Lotterie fiel bei uns in der IV. Klasse der **Haupttreffer.** Außerdem fielen bei uns Gewinne à **40.000, 20.000, 15.000, 10.000** Złoty usw. auf mehrere Millionen Złotys!!

Hier ausschneiden und uns im Kuvert einsenden.

Bestellschein an die Kollektur

W. Kaftal i Ska., Katowice, św. Jana 16

Mit Gegenwärtigem bestelle ich ....1/1 Lose à Zł. 40.—, ...1/2 Lose à Zł. 20.—, ...1/4 Lose à Zł. 10.—. Den Betrag von ....Zł. werde ich sofort nach Erhalt der Lose mittels des Postscheckformulars P. K. O. 304 761 überweisen.

Name und Vorname ....

Genaue Adresse ....

Buchhalter 5621
Chauffeur-Mechanik.
verheirat., 32 Jahre alt, **sucht** per sofort od. spät. **Stellung.** Zeugn. m. gut. Refer. steh. zur Verfüg. **Johannes Neumann, Brodnica n. Dr.,** ulica Paderewskiego 2.

Ein nücht., zuverläss.
Chauffeur
und Diener ledig, evgl., 24 J. alt, **sucht** von sof. eine passende **Stellung** u. übernimmt auch Gärtnerarbeit. Zeugn. vorhand. Hat 1/4 Jahr in Danzig gefahren. Offert. unter **B. 2365** a. d. Gst. d. Zt.

Zuverlässig. **Chauffeur-Mechaniker,** m. Masch. u. Motoren jeder Art vertraut, **sucht** von **sofort Stellung** 5747
als Chauffeur.
Erwin Lönier, Plewno, p. Przysiersk, pow. Swiecki.

Schloss.-Mechanik.-Chauffeur
sucht z. 1. 6. 30 **Stellung** bei Herrschaften, für weite Touren oder auf Halblastauto. Führe sämtl. elektr. Installationen u. Reparaturen an Wagen selbständig aus. Offert. unt. **B. 2246** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl., ledig., 29 jährig, **Schmied,** firm i. Fach, Hufbeschlag gepr., Dampfm., **sucht,** gest. a. pr. Zgn. u. Empf., v. gl. od. sp. **Dauerstellg.** Frdl. Angeb. u. **H. 2273** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Müller-Geselle
19 J. alt, Ia Zeugnisse, sucht bald Stellung. Off. unt. **Z. 2400** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Müller
ledig, mit sehr guten Zeugn., evtl. Kaution, **sucht Stellung,** 2460
W. Rakowski, Wąwelno (Wyrzysk).

Unverheirat. **Gärtner**
militärfrei, **sucht Stellung** als Gehilfe a. **Gut** od. i. **Handelsgärtnerei.** Off. u. **G. 8969** an Ann.-Expedition **Wallis, Toruń** erbeten. 2702

Gärtner
unverheir. mit langjähriger Praxis, erfahren in Gemüsebau, Topfpflanz., Baumschnitt und Parkpflege, sucht zum 15. 5. 1930 Stellung. Offert. unt. **N. 5605** a. d. G. d. Z. erbet.

Verheirat. Melker
mit einem Bursch. **sucht Stellung** zu 30 Kühen u. Jungv. Offert. u. **D. 2336** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädchen
aus anständ. Hause mit Nähkenntn. **sucht Stell. als Stubenmädchen** von sof. od. spät. Off. unt. **M. 2363** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Aelteres Mädchen
(Waise), evgl., mit allen Arbeit. eines Haushalts vertr., **sucht** ab 15. Mai od. 1. Juni, gestützt auf gute Zeugn., **Stellg.** bei alleinstehend. Dame od. Herrn. Off. u. **N. 2364** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als
Haustochter
oder passende Stellung bei alleinsteh. Dame, bin mit allen vorkommenden Arbeit. vertr., deutsch-kathol. Off. mit Gehaltsangabe unter **R. 5629** a. d. G. d. Z. erbet.

Tüchtiges
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, erfahren in der Wäschebehandlung, im Glanzplätten, im Zimmeraufräumen ein. großen Haushalts, **sucht** vom 15. Mai oder 1. Juni **Stellung.** Gefl. Zuschriften unter **C. 5540** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. evgl. **Mädchen** das schon einige Jahre in Stellung war, sucht vom 15. 5. oder später Stellung als einfache
Stütze od. Hausmädchen
Stadthaushalt bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. **H. 5589** a. d. G. d. Z. erb.

Jg., evgl. **Landwirtstochter** (ohne Kochkenntnisse) **sucht Stellung** im im Haushalt von sofort od. v. 15. 5. Off. u. **E. 2337** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kindergärtnerin 2. Klasse sucht Stellung vom 15. 5. oder 1. 6. Gute Zeugnisse vorhd. Offerten unter **U. 2310** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Bilanzsichere ältere
Buchhalterin
in Steuersachen erfahr., **sucht** für 3-5 Std. tägl. **Beschäftig. od. Urlaubsvertretungen.** Off. unt. **B. 2329** a. d. Gst. d. Ztg.

Led., evangel. Rechnungsführer
mit 9jähriger Praxis in größeren Getreidefirmen und auf intens. Gütern, bilanzsicher, mit sämtlichen ins Fach gehörenden Arbeiten, wie Krankenk., Steuer- und Gutsvorstandssachen, sowie Korrespondenz aufs beste vertraut, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht gestützt auf Ia Zeugnisse Stellung zum 1. Juli oder 1. Oktober auf größerem Gute oder Unternehmen als Rechnungsführer, Geschäftsführer oder Buchhalter. Gefl. Offert. unt. **N. 5705** an die Geschst. d. Zeitd. erbeten.

Jung. tücht. Kaufmann
der techn. Branche, perf. deutsch.-poln. Korrespondent, Zollexpert, erstkl. Verkaufskraft, als Reisevertreter nachw. mit Erfolg tätig gew., sucht per 1. 6. oder später entsprechende Stellung. Gefl. Ang. u. **N. 2459** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Tiefbautechniker
mit abgeschlossener Baugewerksschulbildung
sucht per sofort Stellung!
Angeb. unt. **W. 12** an Filiale Dtsch. Rundschau, **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 5753

Buchhalterin
solide und zuverlässig, Anf. 30, läng. Praxis (amerik. Journal), dtsch. u. poln. in Wort und Schrift, sucht ab 1. 6. od. spät. Stellg. Gefl. Angeb. zu richten an **W. Marks,** 5646 **Majętność Przysiek,** p. Toruń I — Rozgarty

Suche veränderungshalber per sofort oder später **eine Stellung** als
Guts-Sekretärin.
Bin beider Landesspr. in Wort und Schrift mächtig, mit sämtlichen Wirtschaftsbüch. sowie **Stenographie** und **Maschinenschreiben** vertr. und 1½ Jahre a. groß. Rittergute als Gutssekretärin tätig. Beste Empfehlungen steh. z. Seite. Gefl. Off. unt. **U. 5372** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelteres Fräulein, welches den Haushalt selbständig führ. kann sucht Stelle als
perfekte Köchin
vom 15. 5. oder 1. 6. Off. u. **F. 5673** a. d. G. d. Z.

Einf., evgl. **Frau,** 44 J. alt, sucht ab **1. 6. 30**
Stelle i. klein. **Haushalt** bei einz. Herrn od. Dame. Scheut keine Arb. Angeb. sind an die **Annoncen-Annahmestelle E. Caspari, Swiecie n. W.,** unter **A. 5663** zu richten.

Suche zum 1. 6. od 15. 6. Stellung als
Wirtin
Bin in allen Zweigen des Stadt- und Landhaushalts erfahr., gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. **W. 5660** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Aelt., perfekte, evangel. **Wirtin** **sucht Dauerstellg.** i. Land- oder Stadthaush. vom 15. 5. oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **L. 2362** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche z. 1. 6. Stellung als **Wirtin** Erf. in Kochen, Backen, Einw. u. Einschl. Federvieh. Langjährige Zeugn. vorh. Danzig u. Umgeg. bevorzugt. Off. unter **Z. 5661** an d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stelle als
Stütze
in einfachem Haushalt bei älterem Ehepaar. Land- evtl. auch Stadthaushalt angenehm. Off. unter **B. 5535** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junge evgl. Frau
dtsch. u. poln. sprech., geschäftst., Glanzpl., **sucht Stellg. als Wirtin** in Stadt-, Land- od. frls. Haush. Off. u. **E. 8965** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń,** erb. 5701

Kinderliebes **Fräulein**
sucht Stell., auch tagsüber. Koch- und Nähkenntn. vorh. Off. u. **J. a. 2353** d. Gschst. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer

2 gut möbl. Zimmer
elkt. Licht, evtl. Küchenbenutz., zu vermiet. 2403
Urocza 2, part. rechts.

Möbl. Zimmer
separat. Eingang, von sofort zu vermieten 5316 **Gdańska 49, III.**

Freundl. möbliert. Zimmer
zum 15. 5. zu vermieten **Zacisze 4,** 1 Tr. rechts. 5725

Klein. möbl. Zimm. in gut. Hause an alleinst. Dame z. vrm. Off. u. 66 a. Ann.-**E. Holtzendorff,** Pomorska 5. 5732

1 oder 2 sonn. möblierte Zimmer zu vermieten. **Grosse,** Zduny 17. 2438

Gut möbliert. Zimmer
m. Küchenben. a. einz. Dame v. sof. od. 15. 5. zu verm. **Wesoła 6.** 2285

Zimmer mit Küchenbenutzung a. bess. Dame z. verm. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. 2430

2 **möbl. Zimm. m. Küch**-Benutz. zu verm. 2449
Al. Mickiewicza 1. I r.

Möbl. Zimmer an solid. Herr. od. berufst. Dame v. sof. od. 15. 5. zu verm **Warszawska 19,** pt. r 2376

Wohnungen

8—10-Zimmer-Wohnung
im Zentr. d. Stadt wird per sofort od. 1. Septbr **gesucht.** Off. u. **U. 2391** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

3-Zimmer-Wohnung 2500
v. jung. Ehep. **gesucht.** Angb. a. **Szymański,** Kordeckiego 32, III r. erbet.

Geschäftsinhab. **sucht** v. sofort od. später direkt vom Wirt
2—3 leere Zimmer und Küche
evtl. 2 Zimm. u. Küche (möbl.). Off. u. **F. 2427** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

2 Zimm. u. Küche z. vrm. (Miete i. voraus, Verm. ausgeschlossen) 2461
Szczecińska 5.

Jung., strebs. Ehepaar sucht am liebst. auf dem Lande von sogl. od. spät.
Wohnung
wo Verdienstmöglichk. ist. Frau macht a. Näharbeit. Off. unt. **H. 8970** an Annonc.-Expedit. **Wallis, Toruń.** 5732

Leere Stube mit Küche o. Kochgel. f. dtsch. Ehep. ges. Gefl. Zuschrift. erb. **E. Grosse,** Zduny 17. 2439

Kontor **Marcinkowskiego 6** m. eigenen Kontormöb., ca. 50 qm, evtl. sofort zu vermieten. 2428
Carl Bartz.

Zu verm. **Ladenraum** mit Wohng., außerdem bequeme Wohng.: drei Zimmer, Küche, Badezimm. **Hetmańska 16.** 2332

Sehr schöner großer
Laden
anschließend Wohnung in guter Lage, Danzigerstraße, Bydgoszcz, sehr günstig abzugeben. Offerten unter **M. 2447** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Große helle 5600
Bureau-, Fabrik- und Lagerräume
sind zu vermieten Jagiellońska 11.

Pachtungen

Die **Domäne Schaplitz** im Kreise Danziger Höhe soll nach Abtrennung von Siedlerstellen **als Restgut v. 1. Juli 1930 ab auf 18 Jahre neu verpachtet werden.** 5504
Größe etwa 1200 pr. Morgen, 5 km Chaussee bis zur Bahnstation Kahlbude. Erforderliches Vermögen etwa 70000 G.
Bietungsregeln und Pacht-Bedingungen können bei uns eingesehen bezw. von uns erfordert werden.
Schriftliche **Angebote sind bis zum 1. Juni 1930** an uns einzureichen. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei uns gestattet.
Der Senat der Freien Stadt Danzig
Domänenverwaltung.

Verpachte kleine Elektromotormühle
an Anfänger. Lage sehr gut. Zur Uebernahme 1500 G. erforderlich. Kleine Wohnung vorhanden. **A. Martschinke, Lamenstein,** Freistaat Danzig. 5755

Idyll. Landgrundstück, 110 Morg., an Evangel. sofort zu verpachten. 16000 Zł. Kapital erforderlich. Eilige Offerten unter **M. 5602** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Verpachte
Haus von 9 Zimm., Küche und Zubehör, Stallung und Gemüsegarten. 5619
Graf Alvensleben, Ostromecko, powiat Chelmno.

Umständehalber sind sof. bei Natel **7 Morgen gut. Mittelbod., 1 Mrg. Wiese,** m. groß. Gebd. zu verpacht. (3½ Morg. mit Roggen ausgesät). Totes Inventar kann käuflich erworb. werd. **M. Ziesak, Bydgoszcz 5,** Włościańska 1. 2396

Bäckerei
von sofort in Kreisstadt **zu verpachten.** Offerten unter **U. 5526** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche **eine gutgehende Bäckerei** zu pachten. Off. unt. **W. 2312** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutgehende
Landbäckerei
im großen Kirchendorf und groß. Umgegend Familienverh. wegen sofort zu **verpachten.** Meldung. unt. **M. 5693** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Eine Tischlerei
mit sämtl. Zubehör ist sofort z. vermieten. Anfragen unt. **C. 2410** an die Geschäftsst. dieser Z.

Ihre am 6. Mai vollzogene Vermählung geben bekannt 5737

Walter Selle
u. Frau Elfriede geb. Giese.

Gleichzeitig danken wir für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Nowawieś, pow. Grudziądz.

Denkmäler – Grabsteine



in verschied. Stilen u. Arten zu billigsten Preisen sowie günstigen Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie, **Zementfabrikate, Untersätze, Stufen** sow. **Platten f. Waschtische** empfiehlt

Grabsteinfabrik 3934
T. STREHLAU
Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße). Gründungsjahr 1905.

Habe mein Rechtsanwaltsbüro
nach
Wejherowo (Neustadt)
verlegt.
Dr. jur. Manstein Henner
Rechtsanwalt
Wejherowo, 3 Maja 34, I Tr., Tel. 56
(Haus des Herrn Kubatzki). 4919

W. Matern
Dentist
Sprechstunden von 9—1, 3—6
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.
3745

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Ernannt durch Reskript des Herrn Präses des Appellationsgerichts in Poznań zum
Sachverständigen u. Taxator
von ländlichen Grundstücken für den Bereich des Landgerichts Bydgoszcz, nehme ich auch Abschätzungen von privaten Objekten vor.
Łańcucki, Bydgoszcz
Promenada 42. 2390

Geschäftsbücher-
Revisionen 2341
laufende Führung
Instandsetzung vernachlässigt. Bücher
Jahresbilanzen
Steuerberatung
durch Bücher-Revisor **E. CURELL**
Bydgoszcz, Dworcowa 31b, II. - Tel. 2042
(Komme nach auswärts.)

Vergessen Sie nicht
das Wichtigste für die Reise:
Dauerwellen
Erstklassige Ausführung im
Salon Sikorski 5568
Bydgoszcz, Gdańska 21. Tel. 817.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 5094
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Foto-Atelier. Tel. 120.

Kastriere Tiere jeder Art, speziell Hengste.
Auch mit Garantie u. stelle auf Wunsch Kaution
Gustav Szennemann, Gorżyn,
poczta Nakło, powiat Bydgoszcz. 2372

Zum Frühjahr
meine 5381
Drahtgeflechte
A. Maennel
Nowy-Tomyśl 6.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
Danek, Sniadeckich 31.
2 Minut. vom Bahnhof.
2446

Hebamme
erteilt Rat vor u. nach der Geburt u. nimmt Bestellungen entgegen
Fr. Skubinska,
2330 Sienkiewicza 1a.

Polnisch erteilt gepr. Lehrerin
Gdańska 39, 1 r. 2277

Gründlichen
Klavier-Unterricht
erteilt, a. Fortgeschritt.
Wicher, Zduny 21, II.

Dr.-Titel
eventl. Ing.-Studium an ausländ. Univers.-Zielsich., bes. für Aelt. u. Berufstätige durch akad. Repetition. Zuschriften mit Angabe d. Vorstud. u. Beschäftigung unter **„Korrespondenz 1648“** an **Dukes Nachf. A. G., Wien I/1.** 5622

Denkmäler
Grabsteine, Einfassungen, größte Auswahl billigst, auch Umstellen. Auffrischen. **„Polon“**
Bydgoszcz, Gdańska 107.

Trockene
Eichenbretter und -bohlen auch anderes **Hartholz** sowie kief. **Schnittmaterial** zu kulanten Preisen bei
K. Suligówski,
Nutzholzhandlung,
Chodkiewicza 34
(früh. Bleichfelderweg)
Fernruf 1264. 5545

---

17. und 19. Mai.

Ziehungsbeginn der 21. Polnischen Staats-Klassen-Lotterie.

Hauptgewinn: 750000 zł

sowie viele weitere Gewinne zu **350000 zł, 250000 zł, 150000 zł, 100000 zł, 80000 zł, 75000 zł, 60000 zł, 50000 zł, 40000 zł etc.**

Jedes zweite Los gewinnt.

Lospreis: $^1/_1$ = 40 zł, $^1/_2$ = 20 zł, $^1/_4$ = 10 zł.
In der letzten Zeit haben wir Gewinne zu
100000 zł, 50000 zł, 25000 zł, 20000 zł
sowie viele Tausend Gewinne unterhalb 20000 zł ausgezahlt. 5408

Aelteste und größte Lotterieeinnahme in Pommerellen und Großpolen

M. Rejewska
Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 27.

.... Ausschneiden und zuschicken ....

Bestellschein.
An die Lotterieeinnahme
M. REJEWSKA, Bydgoszcz.

Ich bestelle zur 21. Staatslotterie:
.... ganze Lose zu 40.— zł
.... halbe Lose zu 20.— zł
.... viertel Lose zu 10.— zł
Ueberweisung des Betrages erfolgt nach Zusendung der Lose.
Name; ....
Genaue Adresse; ....

In Wirtschaft und Verkehr
nur die Uhr mit elektrischem Selbstaufzug!

Die Eigenschaften sind kurz folgende:

1. Die Uhr ist eine dauernd gehende Präzisionsuhr bester Qualität.
2. Die 24stündige Gangreserve macht die Uhr unabhängig von Stromstörungen.
3. Betriebskosten entstehen tatsächlich keine.
4. Der Anschluß an die Lichtleitung ist so einfach, wie derjenige einer Stehlampe, da er ebenfalls wie dieser an jedem Strecker erfolgen kann.
5. Die Uhr hat eine automatisch wirkende Sicherung gegen Erhitzen oder Verbrennen der Spulen, ist daher absolut gefahrlos und verursacht keine kostspieligen Reparaturen.
6. Die Uhr bedarf keinerlei Bedienung und ist für alle Verwendungszwecke lieferbar, auch zum Einbau in vorhandene Gehäuse.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte durch Ihren Uhrmacher oder direkt von

Eugen Wegner Danzig
Große Wollwebergasse 22-23

Vertriebsstelle der 5731
Elektro-Continova-Jundes-Uhren!

Ert. polnisch. Unterricht
Pl. Piastowski 4, III. 153
Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet
allerlei Verträge Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung-, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Gebetbücher
für Deutschkatholiken in großer Auswahl empf.
Tani Bazar,
Stary Rynek, 2434
neben der Apotheke.

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 5328
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

Paßbilder 1 zł, Postkarten-Aufnahme 1 zł
empfiehlt **Wiol,** 2458
ulica Marsz. Focha 11.

Sämtliche Maurer- u. Zimmerarbeiten
sowie **Zeichnungen** und **Kostenanschläge** werd. billig ausgeführt. 2440
A. Schröter, Solec Kuj.,
Stanisława Nr. 2.

Schwefels. Ammoniak Chile-salpeter
empfiehlt
ab Lager
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30.
Tel. 100. 5689

Steuerspezialbüro
des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter **Fr. Chmarzyński, ul. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro** dies. Art am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrvis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung.
5275

Wegen **vollständiger Umstellung** meines **Geschäftsbetriebes** verkaufe ich sämtliche **Möbel** zu bedeutend **ermäßigten** Preisen. 2412
Möbelhaus F. Wolff
Bydgoszcz
ul. Grunwaldzka 138

Gefallene Maschen
in Strümpfen u. Jump. werden repariert 2147
Fredry 1, Hof.

Prima oberschlesische Steinkohle
und 5274
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholz-kohle
liefert
Andrzej
Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Damenhüte
empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Majewski, Bydgoszcz,
Mostowa 2. 5476

Empfehle mich als
Schneiderin
in u. außer d. Hause 2450
Łokietka 8c, II lks.

Das Geschenk



von bleibendem Wert!
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
B. Grawunder
4227 Dworcowa 20
Gegr. 1900 — Tel. 1698.

Schuhwaren
angefertigt wie nach Mass, kauft man am besten bei 2334
Gabrielewicz,
Plac Piastowski 3.

Erdnuß-kuchenmehl
50%, pr. Ztr. 22 zł
Leinkuchen
40%, pr. Ztr. 22 zł
Rapskuchen
pr. Ztr. 16 zł
Fischmehl
pr. Ztr. 40 zł
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz.
Tel. 100. 5763

Nehme 2435
gefallene Maschen
in Strümpfen auf
Izbicka, ul. Podwale 18.

Mercedes
Sp. z o. o.
Mostowa 2

Gummi-Mäntel
unter Fabrikpreis
Khaki . . . . **18.50** zł
Trenchcoat . **25.—** „
Wildlederimit. **38.50** „
Seide . . . . **58.—** „
3296

Salon Kapeluszy
Bydgoszcz, Gdańska 19 Tel. 216
empfiehlt zur Saison
elegante Modellhüte und Neuheiten, hübsche Kopien von 18.— zł. an.
Bestellungen in einem Tage 4205

Hypotheken
reguliert mit **gutem Erfolg** im **In- und Auslande**
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 5277
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Bratöfen in 3 verschiedenen Größen hat vorrät. 2282
F. Schwirz, Schlossermstr., Pod blankami 9.

Spanne auch 2452
Gardinen
J. Romantowski, Pod blankami 4, am Tempel,
Plätterei u. Wäscherei.

Leinsaat und Leinsaatschrot
auch in kleinen Mengen liefert ab Lager
Landw. Groß- 4502
handelsgesellschaft,
Brodnica n/D.

LAMPENSCHIRME
und AMPELN
aus Java-Kunstbatik-Papier und aus echt Pergament-Papier mit Handmalerei in großer Auswahl 10082
A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz**
Marszałka Focha 16

Ausflugs- u. Badeort Brzoza
Bahn-Station Chmielniki
Am Sonntag, dem 11. Mai 1930
feierliche Eröffnung der Sommersaison

Der Erholungsort steht unter neuer fachgemäßer Leitung des Herrn **A. Zielas,** dessen Bestreben es sein wird, die verehrten Gäste in jeder Hinsicht vollends zu befriedigen. Mäßige Preise für Speisen und Getränke. Reelle Fachbedienung. **Konzertbeginn um 2 Uhr nachmittags.** Es konzertiert die allgemein beliebte Kapelle des 16. Ulanen-Regiments in Bydgoszcz.

Alle Stammgäste und Gönner ladet freundlichst ein
5742 **Der Wirt.**

Ausflugslokal „Concordja“
hint. 6. Schleuse
bei Kindermann. 2419
Am 11. Mai Früh- u. Nachmittagskonzert
Hierzu ladet freundlichst ein **A. Kindermann.**

HÄMORRHOIDEN
ENTZÜNDUNGEN, BLUTUNGEN, JUCKEN



BESEITIGT
HEMORIN-KLAWE

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer** u. a. **Gegenstände.** 5327
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Schweizerhaus
Sonntag, den 11. Mai:
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
2437 Emil Kleinert.

DBB

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Heute (Sonnabend)
abends **8** Uhr:
Einmalige Wiederholung!
(Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt!)
Prof. Walther Schnura
spricht zum Film
„Schöpferin Natur“
ein Film von Liebe u. lebendigem Werden.
Karten nur 1.. — 2.50 zł.
Sonntag, 11. Mai 1930,
abends **8** Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Zu ermäßigten Preisen
Hulla di Bulla
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. am Tage der Aufführung von 11 - 1 u. ab 7 Uhr an d. Theaterkasse.
Die Leitung.
5663

Wirtschaftliche Rundschau.

Getreidepolitisches Programm der landwirtschaftlichen Organisationen.

Die amtliche Agentur „Iskra" veröffentlicht folgende Ausführungen des Direktors des Verbandes der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen, J. Goscicki:

In der letzten Sitzung des Exekutivkomitees des Verbandes der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen wurden die allgemeinen Grundsätze des Programms des Verbandes in Sachen der Getreidepolitik für das künftige Wirtschaftsjahr festgelegt. Dieses Problem ist um so aktueller, als nach den Informationen, die der Verband besitzt, die diesjährige Ernte eine günstige zu sein verspricht und man daher damit rechnen muß, daß die niedrigen Getreidepreise auch im künftigen Jahre bestehen werden. Man sollte daher eine Reihe von Vorkehrungen treffen, um die Preise auf ein Niveau zu heben, das die Rentabilität der landwirtschaftlichen Produkte sichern würde.

Es ist jedoch im voraus zu bemerken, daß bei einem genau und sorgfältig durchdachten Programm der Getreidepolitik die Bedingungen zu schaffen sind, die es den landwirtschaftlichen Arbeitsstätten gestatten würden, ein gewisses finanzielles Gleichgewicht zu bewahren. Das laufende Wirtschaftsjahr muß in ziemlich hohem Grade die Kreditbelastung der Landwirtschaft steigern. Der nämlich von der Regierung durchgeführte und für die Landwirtschaft unzweifelhaft eine große Bedeutung besitzende Aufschub der Zahlungstermine für einige Steuern, der sozialen Leistungen, der Düngungskredite usw., reicht in der Gesamtsumme bis zu 200 Millionen Zloty. Die Zahlbarkeit dieser Verpflichtungen fällt in den Herbst, in die Zeit, da die Ausgaben für die Ernte gedeckt werden müssen, die Verpflichtungen für Kunstdünger und viele andere mehr zahlbar sind. Daher kann die Notwendigkeit der Erlangung von flüssigem Bargeld, derenwegen die Landwirtschaft große Getreidemengen wird auf den Markt werfen müssen, die Durchführung sogar des aufs rationellste durchdachten Programms der Getreidepolitik unmöglich machen. Daher muß die wichtigste Forderung eines auf die Beherrschung der landwirtschaftlichen Krisis gerichteten Programms Konversion der kurzfristigen Verpflichtungen der Landwirtschaft in langfristige und mehrjährige sein.

Die Lösung dieses Problems wird einen entscheidenden Einfluß auf die Zukunft unserer Landwirtschaft und demgemäß auf die weitere Entwicklung des ganzen wirtschaftlichen Lebens unseres Landes haben. Die Erlangung der für die Konversion der kurzfristigen Verpflichtungen der Landwirtschaft nötigen Mittel muß also als die oberste Aufgabe der Wirtschaftspolitik des Staates für die nächste Periode angesehen werden.

Was die Getreidepolitik betrifft, so ist angesichts der erwarteten niedrigen Preise auf den Weltmärkten das System der Prämien beizubehalten; diese sollen aber nicht durch die Höhe der für diesen Zweck im voraus bestimmten Summe beschränkt werden. Diese Prämien sollten ständig ausgezahlt werden und für diesen Zweck sollen solche Mittel bestimmt werden, die sich für das Gedeihen und die Entwicklung unseres Exports als unentbehrlich erweisen werden. Als Getreidepreis, der die Rentabilität der Produktion sichert, erachtete der Verband den durchschnittlichen Preis aus den vier letzten Jahren, also 36 Zloty für 100 Kg. Roggen, Hafer oder Gerste, sowie 49 Zloty für 100 Kg. Weizen. Die Erhaltung des Getreidepreises auf diesem Niveau auf unseren inländischen Märkten ist die Aufgabe der Prämien. Die Prämien müssen also veränderlich sein, ihre Höhe muß von den Weltpreisen abhängig gemacht werden; man sollte hier jedoch gewisse Vorbehalte einführen, die den Abschluß von Termingeschäften mit dem Auslande unmöglich machen würden.

Weiter müssen, in anbetracht der Erhöhung der Einfuhrzölle auf Getreide durch Deutschland, auch unsere Einfuhrzölle erhöht werden, da ihre heutige Höhe möglicherweise die anormale Getreideeinfuhr aus Deutschland nicht würde verhindern können. Die Zollsätze für Roggen, Hafer und Gerste sind bis auf 16 Zloty, für Weizen auf 24 Zloty für 100 Kg. zu erhöhen.

Der Verband der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen sprach sich in seinen Beratungen für die weitere Beibehaltung des Verbandes der Getreideexporteure, sowie für die Notwendigkeit aus, in Verhandlungen einzutreten über die Verlängerung des Abkommens mit Deutschland in Sachen der Roggenausfuhr nach den nördlichen Märkten, doch mit Änderungen, deren Notwendigkeit durch die vorjährige Erfahrung erwiesen ist.

Rohleder. Posen, 8. Mai. Rindleder das Stück 9 Zloty, das Kg. 1,20, Pferdeleder 1a das Stück 25, wolliges Schafleder das Kg. 1,70, getrocknetes wolliges 2,50, Kaninchenfelle das Kg. 2,50, Pferdehaare 8, 5 und 3 Zloty je Kg. Tendenz für Rind- und Pferdeleder erhaltend, für Kalb-, Schaf- und Kaninchenleder sinkend und schwach.

Die Entwicklung der polnischen Bacon-Ausfuhr nach England.

Bis zum Ausbruch des Zollkrieges bezog Deutschland aus Polen wöchentlich bis 10 000 Stück geschlachtete Schweine. Als diese Ausfuhr ins Stocken geriet, stellte das polnische Bacongewerbe den Export auf den englischen Markt ein. In jener Zeit (im November 1925) wurde die Baconfabrik in Czerniowice eröffnet.

Bald darauf (Mitte 1926) hörte jedoch die Ausfuhr nach England infolge eines von der Englischen Regierung erlassenen, alle europäischen Länder betreffenden Einfuhrverbots auf. Als dieses Verbot fiel, sprang der dänische Baconexport ein, der sich von 3 641 578 Cwt. i. J. 1926 auf 5 081 610 i. J. 1927 erhöhte. Polens Baconausfuhr nach England erfuhr eine gewisse Belebung erst Anfang 1928, die jedoch infolge der in Polen auftretenden Schweinepest von kurzer Dauer war. Noch größeres Unheil richteten die starken Fröste im Februar und März 1929 an, unter deren Einfluß der Schweinebestand in Polen von 6 333 456 Stück i. J. 1926 auf 4 828 641 zurückging. Dessenungeachtet nahm die Baconausfuhr nach England einen Aufschwung, was einerseits der Beschränkung der Schweineausfuhr nach Österreich und der Tschechoslowakei und andererseits der Einführung einer Exportprämie (Anfang 1929) zu verdanken war. Diese Prämie beruht darauf, daß die Regierung für je 100 Kg. Bacons oder Schinken 15 Zloty unter der Bedingung zahlt, daß die Exporteure gewisse Mengen ohne Unterbrechung ausführen.

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der polnischen Baconausfuhr in den letzten 5 Jahren:

	englische Gesamteinfuhr von Bacons in Cwt.	polnische Ausfuhr von Bacons in Cwt.	polnischer Anteil in Prozent
1925	7 486 620	2 400	0,03
1926	7 471 278	180 249	2,4
1927	8 469 131	116 648	1,4
1928	8 837 634	118 456	1,3
1929	8 281 415	296 770	3,6

Das Prozentverhältnis der Anteile der dem Polnischen Baconverbande angehörenden Fabriken am Baconexport stellt sich folgendermaßen dar:

Baconexport Gnesen (3 Fabriken, umfassend Gnesen, Bromberg und Dirschau)	18,4	Proz.
Sair, Graudenz	10,5	„
Silesiebacon, Kattowitz	7,2	„
Pomorska Fabryka Bekonów, Berent	7,7	„
Musiol & Sp., Kattowitz	7,2	„
Poels & Co., Thorn	6,7	„
Państwowe Przetwórnie Mięsne, Debica	7,0	„
Państwowe Przetwórnie Mięsne, Chodorów	6,8	„
H. B. Moeller & Co., Danzig	6,5	„
Jac Boc & Co., Obornik	6,8	„
Bacon Compagnie, Königshütte	5,7	„
Pombacon, Konitz	1,5	„
A. Janoszka, Myslowitz	1,5	„
	93,0	Proz.

Der polnische Bacon wird an der Londoner Börse niedriger als der estnische und lettische notiert, da er den Anforderungen des englischen Marktes nur teilweise entspricht; überdies läßt der polnische Versand an Regelmäßigkeit zu wünschen übrig. Die Beseitigung dieser Mängel lassen sich die maßgebenden Faktoren, vor allem der Polnische Baconverband, angelegen sein.

Kampfpreise für Kupferdraht. Wir berichteten über die Gründung eines Verkaufssyndikats für Kupferdraht in Polen. Es war von vornherein anzunehmen, daß der Zusammenschluß nicht nur eine Preisregulierung zum Ziele, sondern sich zur Aufgabe gemacht hatte, gegen die ausländische Konkurrenz auf dem polnischen Markte anzukämpfen. Als erste Maßnahme in dem Konkurrenzkampfe ist von dem Syndikat eine Preisermäßigung für Kupferdraht um 20 Prozent beschlossen, ohne Rücksicht auf die großen Verluste, welche die Fabriken infolge größerer Vorräte erleiden müssen.

Das Elektrifizierungsprojekt des Elektrizitätswerkes Grodek. Das genannte Elektrifizierungsprojekt, welches die Wojewodschaften Posen und Pommerellen sowie 10 angrenzende Kreise umfaßt, steht kurz vor seiner Verwirklichung. Der Elektrifizierungsplan ist bereits im „Monitor Polski" veröffentlicht; auch ist nach einer Verfügung vom 21. März 1922 seine Prüfung durch die 4 beteiligten Wojewodschaften Warschau, Lodz, Posen und Thorn eingeleitet, wobei die Führung der Wojewodschaft Posen überlassen wurde. In Anbetracht des Umstandes, daß die Prüfung einige Monate in Anspruch nehmen dürfte, wird die endgültige Entscheidung von seiten des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten voraussichtlich erst im September d. J. fallen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich das Elektrizitätswerk Grodek für die Ausführung seines Projektes die Beteiligung einer bedeutenden schweizerischen Finanzgruppe gesichert hat. Außerdem wird sich an der Finanzierung die Wojewodschaft Pommerellen beteiligen, deren statutenmäßiger Anteil am Elektrizitätswerk Grodek 51 Prozent beträgt.

Große Zunahme der Danziger Getreideausfuhr im April. Nachdem in den Monaten Februar und März der Getreideumschlag in Danzig erheblich zurückgegangen war, ist im April eine Vergrößerung der Zufuhr und eine große Zunahme der Ausfuhr eingetreten. Die Bahnzufuhr umfaßte 18 437 To. Roggen, gegen 14 300 im Vormonat, 15 938 To. Gerste, gegen 11 976 i. V., 4888 To. Hafer, gegen 1940 i. V., 3275 To. Hülsenfrüchte, gegen 2900 i. V., 440 To. Weizen, gegen 200 i. V., 781 To. Kleie und Ölkuchen und 1340 To. Saaten. Außerdem sind auch noch etwa 3000 To. Getreide auf dem Wasserweg angekommen, so daß sich eine Gesamtzufuhr von fast 50 000 To. ergibt. Noch stärker ist aber die seewärtige Ausfuhr gestiegen, die in Getreide und Hülsenfrüchten mit 53 000 To. eine Rekordhöhe erreicht. Die Gerstenausfuhr kam auf 21 817 To., 4400 To. mehr als im März, aber weniger als in den Monaten Oktober bis Dezember. Die Roggenausfuhr erreichte aber mit 20 579 To., gegen nur 8952 im März ihren Höhepunkt in dieser Saison. Weit größer als bisher war auch die Haferausfuhr mit 6530 To., während die Ausfuhr von Hülsenfrüchten mit 4147 To. sich etwas vermindert hat. Lebhaft war wieder die Ausfuhr von Melasse mit 7770 To., gegen 7400 im März. An Kleie wurden nur 49 To. ausgeführt, an sonstigem Viehfutter 1025 To., an Saaten nur noch 262 To., gegen 650 im März. Zugenommen hat die Ausfuhr von Kartoffelmehl mit 708 To., während die Ölsaatenausfuhr ganz unbedeutend war. Dafür wurden aber wieder 1330 To. Leinsaat eingeführt. Die Weizeneinfuhr beschränkte sich auf 248 To., Reis und Mais wurden gar nicht eingeführt. Der Plan, in Danzig eine Reisschälmühle einzurichten, mußte wieder aufgegeben werden, da die Polnische Regierung unter vertragswidriger Bevorzugung der Gdingener Mühle für Danzig nur die Einfuhr einer ganz kleinen Menge Reis gestattet. Die große Belebung der Danziger Getreideausfuhr im April war hauptsächlich die Folge einer kleinen Preisbefestigung in der ersten Hälfte des April; inzwischen ist auch die Getreideausfuhr wieder etwas schwächer geworden.

Firmennachrichten.

Zwangsversteigerung. Das in Bromberg belegene, im Grundbuch auf den Namen Gebr. Teodor und Paul Prylinski als Inhaber je einer Hälfte eingetragene Grundstück am Friedrichsplatz (Stary Rynek), bestehend aus einem Wohn- und Handelshaus mit Hof und Lager im Umfang von 20 Ar 36 Quadratmeter, wird am 26. Juni d. J. im Kreisgericht, Zimmer 13, um 11 Uhr vormittags, zur idealen Hälfte meistbietend versteigert. Berechtigte Ansprüche auf Belastung des Grundstückes sind bis zu einem Termin von zwei Wochen vor der Versteigerung beim Gerichtssekretär schriftlich anzumelden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 10. Mai auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 10. Mai. Danzig: Ueberweisung 57,66—57,80, Berlin: Ueberweisung 46,875—47,075, London: Ueberweisung 43,35, Newyork: Ueberweisung 11,23, Prag: Ueberweisung 377,75, Wien: Ueberweisung 79,33¼—79,61¼, Zürich: Ueberweisung 57,90.

Warschauer Börse vom 9. Mai. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 124,44, 124,75 — 124,43, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig 173,20, 173,63 — 172,77, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,88, 359,78 — 357,98, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,32½, 43,43½ — 43,21½, Newyork 8,907, 8,927 — 8,887, Oslo —, Paris 34,98, 35,07 — 34,90, Prag 26,42, 26,48 — 26,36, Riga —, Stockholm —, Schweiz 172,71, 173,14 — 172,28, Wien 125,77, 126,08 — 125,46, Italien 46,77½, 46,89 — 46,66.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 9. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,68 Gd., 57,83 Br. Noten: London 25,01 Gd., 25,01½ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br. Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,66 Gd., 57,80 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 9. Mai		In Reichsmark 8. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
4.5 %	1 Amerika	4.187	4.195	4.186	4.194
5 %	1 England	20.34	20.38	20.341	20.381
4 %	100 Holland	168.46	168.80	168.46	168.80
—	1 Argentinien	1.618	1.622	1.624	1.628
5 %	100 Norwegen	111.98	112.20	111.98	112.20
5 %	100 Dänemark	112.00	112.22	111.98	112.20
—	100 Island	92.03	92.21	92.03	92.21
4.5 %	100 Schweden	112.31	112.53	112.31	112.53
3.5 %	100 Belgien	58.395	58.515	58.395	58.515
7 %	100 Italien	21.945	21.985	21.95	21.99
3 %	100 Frankreich	16.42	16.46	16.415	16.455
3.5 %	100 Schweiz	81.08	81.24	81.085	81.245
5.5 %	100 Spanien	51.10	51.20	51.30	51.40
—	1 Brasilien	0.4985	0.5005	0.498	0.500
5.48 %	1 Japan	2.068	2.072	2.067	2.071
—	1 Kanada	4.178	4.181	4.173	4.181
—	1 Uruguay	3.856	3.864	3.856	3.864
5 %	100 Tschechoslowak.	12.408	12.428	12.405	12.425
7 %	100 Finnland	10.54	10.56	10.539	10.559
—	100 Estland	111.49	111.71	111.47	111.69
—	100 Lettland	80.65	80.81	80.68	80.84
8 %	100 Portugal	18.78	18.82	18.78	18.82
10 %	100 Bulgarien	3.036	3.042	3.036	3.042
6 %	100 Jugoslawien	7.403	7.417	7.403	7.417
7 %	100 Oesterreich	59.055	59.175	59.03	59.15
7.5 %	100 Ungarn	73.16	73.30	73.16	73.30
6 %	100 Danzig	81.32	81.48	81.335	81.495
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	5.435	5.445	5.435	5.445
—	1 Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
9 %	100 Rumänien	2.486	2.490	2.483	2.487
—	Warschau	46.875	47.075	46.875	47.075

Züricher Börse vom 9. Mai. (Amtlich.) Warschau 57,90, Paris 20,25½, London 25,07⅞, Newyork 5,1635, Belgien 72,02½, Italien 27,07, Spanien 63,25, Amsterdam 207,75, Berlin 123,22½, Wien 72,83, Stockholm —, Oslo 138,10, Kopenhagen 138,10, Sofia 3,74, Prag 15,29½, Budapest 90,23½, Belgrad 9,12½, Athen 6,70, Konstantinopel 2,45, Bukarest 3,07, Helsingfors 13,00, Buenos Aires 2,00, Tokio 2,55. Privatdiskont 2¾ pCt. Bankdiskont 3 pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85½ Zl., do. kl. Scheine 8,84½ Zl., 1 Pfd. Sterling 43,16½ Zl., 100 Schweizer Franken 172,03 Zl., 100 franz. Franken 34,84½ Zl., 100 deutsche Mark 211,98½ Zl., 100 Danziger Gulden 172,52 Zl., tschech. Krone 26,32 Zl., österr. Schilling 125,27 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 9. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 56,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,50 +. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 44,50 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe, Serie II (5 Dollar) 68,00 +. Tendenz ruhig. — Industrieaktien: Bank Kw. Pot. 56,00 +. P. Bank Ziemian 60,00 G. H. Cegielski 49,00 +. Herzfeld-Viktorius 29,00 B. Dr. Roman May 68,00 B. Tendenz ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 9. Mai zahlte unverbindlich für Durchschnittsqualitäten per 100 Kg.: Rotklee 120—160, Weißklee 150—250, Schwedenklee 170—200, Gelbklee, enthülst 120—140, Gelbklee in Hülsen 60—65, Inkarnatklee 200—220, Wundklee 80—100, Engl. Raygras, hiesiges 100—120, Timothee 28—32, Seradella 24—25, Sommerwicken 24—26, Winterwicken (Vicia villosa) 60—66, Peluschken 24—26, Viktoriaerbsen 33—35, Felderbsen, kleine 24—26, Senf 56—60, Sommerrübsen 80—84, Winterraps 76—80, Buchweizen 20—24, Hanf 70—80, Leinsamen 70—76, Hirse 42—50, Mohn, blau 100—120, Mohn, weiß 120—130, Lupinen, blau 17—19, Lupinen, gelb 20—22 zł.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 9. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty frei Station Posen.

Transaktionspreise:

Roggen 60 to. . . . . . 18.50—18.70

Richtpreise:

Weizen	40.50—41.50	Peluschken	23.00—25.00
Roggen	—.—	Felderbsen	26.00—29.00
Mahlgerste	22.00—22.50	Viktoriaerbsen	30.00—33.00
Braugerste	22.50—24.50	Folgererbsen	26.00—29.00
Hafer	17.00—18.00	Seradella	24.00—28.00
Roggenmehl (65%)	—.—	Blaue Lupinen	21.00—23.00
Roggenmehl (70%)	33.00	Gelbe Lupinen	23.00—25.00
Weizenmehl (65%)	61.50—65.50	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie	14.00—15.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenkleie	11.50—12.50	Heu, lose	—.—
Sommerwicke	27.00—29.00	Heu, gepr.	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 9. Mai. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., 280,00—282,00, Roggen märk., 72 Kg., 155,00—163,00, Braugerste 190,00—202,00, Futter- und Industriegerste 173,00—186,00, Hafer märk. 150,00—159,00, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 31,25—39,50, Roggenmehl 22,50—25,65, Weizenkleie 9,25—9,50, Roggenkleie 9,50—10,00, Viktoriaerbsen 24,50 bis 30,00, Kl. Speiseerbsen 21,00—24,00, Futtererbsen 18,00—19,00, Peluschken 17,00—19,00, Ackerbohnen 15,50—17,00, Wicken 19,00—22,50, Lupinen, blaue 15,00—16,00, Lupinen, gelbe 20,00—22,50, Seradella —,—, Rapskuchen 12,75—13,75, Leinkuchen 18,00—18,50, Trockenschnitzel 8,20—8,70, Soya-Extraktionsschrot 13,40—14,10, Kartoffelflocken 14,50—15,00.

Der Produktenmarkt bekundete heute wieder einmal sehr starke Nervosität.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 9. Mai. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 17,50—18, Weizen 42—43, Einheitshafer 17,50—18,50, Grützgerste 20—21, Braugerste 24—25, Luxus-Weizenmehl 72—77, Weizenmehl 4/0 62—67, Roggenmehl nach Vorschrift 34—35, grobe Weizenkleie 17—19, mittlere 13,50 bis 14,50, Roggenkleie 10—10,75, gelbe Lupinen 28—29,50. Umsätze gering, Angebot klein.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 9. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 119,25, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 59,00—61,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 57,50—59,50. Gold im Freiverkehr —,—, Platin —.—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 9. Mai. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2337 Rinder, darunter 585 Ochsen, 597 Bullen, 1155 Kühe und Färsen, 2050 Kälber, 4602 Schafe, — Ziegen, 10 036 Schweine, 318 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 59—60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren —,—, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—58, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 46—50. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 55—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 53—54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, d) gering genährte 46—49. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 44—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37—42, c) fleischige 29—34, d) gering genährte 25—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 53—55, b) vollfleischige 50—52, c) fleischige 43—48. Fresser: 40—49.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 75—82, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 55—72, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 35—50.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 62—63, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 57—60, 2. 47—50, c) fleischiges Schafvieh 48—53, d) gering genährtes Schafvieh 40—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 63—64, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 64—65, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 64—65, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 63—64, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 61—62, f) vollfleischige unter 120 Pfd. —, g) Sauen 56—57.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ziemlich glatt, gute, schwere Kälber gesucht und über Notiz; bei Schweinen glatt.

Briefkasten der Redaktion.

F. R. 20. Hunde. 1. Die Adresse des Dresseurs ist Dworcowa 62. 2. Bezüglich des anderen wenden Sie sich an die Buchhandlung von Oswald Wernicke, Dworcowa 3.

B. 100. 1. Wenn der neue Gläubiger den alten Hypothekenbrief als Sicherheit erhalten hat, d. h. wenn ihm die alte Hypothek zediert worden ist, handelt es sich weiter um Restkaufgeld. Ist es Restkaufgeld, dann kann bis 100 Prozent aufgewertet werden, je nach dem Wertverhältnis des belasteten Grundstücks zu seinem Wert im Jahre 1913. Eine Berechnung der Zinsen hat keinen Wert, da die Höhe der Aufwertung nicht feststeht. Sie muß entweder durch Vereinbarung mit dem Gläubiger oder durch das Gericht festgestellt werden. 2. Auch in diesem Falle kann die Aufwertung bis 100 Prozent betragen; hat das Grundstück nicht mehr den Wert wie im Jahre 1919, dann ermäßigt sich auch prozentual die Aufwertungsquote.

Optant. Heiratsgut ist in allen Ländern zollfrei.

R. 1010. B. Sie müssen den Nachweis erbringen, daß Ihr Vater die Parzelle vor 48 Jahren rite erworben und bezahlt hat und müssen auf Grund dessen eine Berichtigung des Grundbuches fordern. Können Sie den Beweis nicht führen, so werden Sie, wenn der jetzige Eigentümer es fordert, entweder den Preis für die Parzelle noch einmal zahlen oder die Parzelle zurückgeben müssen. Bei Grundstücken gibt es nämlich nach dem jetzt geltenden Recht nicht wie bei beweglichen Sachen eine „Ersitzung" des Eigentumsrechts. Nur in einem einzigen Falle findet bei Grundstücken eine solche „Ersitzung" statt, nämlich dann, wenn eine Person als Eigentümerin eines Grundstücks im Grundbuch eingetragen ist, ohne das Eigentum erlangt zu haben, wenn ferner diese Eintragung 30 Jahre bestanden hat und die genannte Person das Grundstück im Eigenbesitze gehabt hat.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 10. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen an.

Bruderdienst.

Um den Herrn Jesus hat sich frühe ein Kreis von Männern gesammelt, der seine Sendung verstand und sich ihm zur Verfügung hielt für seinen Dienst am Volke, Jünger und Missionare in einer Person. Es hat einen eigenen Reiz zu verfolgen, wie sie ihren Weg zu ihm gefunden, der eine vom Fischnetz aus, der andere vom Zoll, der eine durch Jesu unmittelbaren Ruf, der andere durch den Dienst derer, die schon zu Jesu Jüngern zählten. Anschaulich berichtet Johannes Kap. 1, 40—51 davon, wie sich dieser Jüngerkreis allmählich erweitert hat: Andreas hat den Herrn gefunden und führt seinen Bruder Simon ihm zu, Philippus wird von Jesus berufen und nachdem er diesem Rufe selbst gefolgt ist, gibt er ihn an Nathanael weiter. So entzündet sich eine Kerze an der anderen, bis sie alle brennen und leuchten. Gibt es einen anderen Weg? Sollte es nicht die vornehmste Aufgabe derer, die Jesum Christum als ihren Heiland und Erlöser erkannt und gewonnen haben, sein, anderen den Weg zu ihm zu weisen? Solchen Dienst sollte der Bruder dem Bruder, der Freund dem Freunde, sollte der Gatte dem Gatten, sollten Eltern den Kindern erweisen. Es wäre ja ein unberechtigter Egoismus, das höchste und reinste Glück für sich allein behalten zu wollen. Der Besitz dieses Glückes, sprechen zu können: Wir haben den Messias gefunden! muß dazu drängen, auch anderen davon zu sagen und diese an solchem großen Reichtum teilnehmen zu lassen. Man macht dem Christentum manchmal den Vorwurf der Aufdringlichkeit, wenn es das Evangelium in alle Welt hinaus ruft, nein, das ist nichts anderes, als das Leuchten einer brennenden Flamme. Kann sie anders als leuchten? Kann, wer Jünger Jesu ist, anders, als andere dem Herrn zuführen? Das ist Jüngerberuf, das ist Bruderdienst heiliger Liebe.

D. **Blau**, Posen.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 12. d. M., früh: Schwanenapotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 5, und Apotheke Kużaj, Friedrichstraße (Długa) 57; vom 12. bis 19. d. M.: Engelapotheke, Danzigerstraße 39 und Apotheke am Theaterplatz.

§ **Scharfschießen** veranstaltet die Offizierschule am 13. und 15. d. M. auf dem Schießplatz bei Jagdschütz. Die Zugangswege sind durch Militärposten gesichert.

§ **Die drei Eisheiligen.** Die linden Lüfte sind erwacht, das Mailüfterl weht, aber mitten hinein in die Frühlings- und Blütenpracht fallen drei böse Tage, die drei „gestrengen Herren“: Mamertus, Pankratius und Servatius, die am 11., 12. und 13. Mai ihr Zepter schwingen und von denen der gestrige Freitag einen leichten Vorgeschmack lieferte. Der Gärtner und Landwirt sieht den Eisheiligen mit Zagen und Bangen entgegen, denn sie bringen nicht selten heftige Nachtfröste und machen damit meist manche bereits vollendete schöpferische Arbeit zunichte, die Freude erweckte und Hoffnungen aufkeimen ließ. Wenn die drei Eisheiligen vorübergehen, ohne daß Blüten und Saaten erfroren sind, dann atmet der Landwirt erleichtert auf. Die Ursache des plötzlichen Sinkens der Temperatur in den Nächten zwischen diesen Tagen wird meteorologisch dahin erklärt, daß um die Mitte des Monats Mai eine Depression im Südosten in Verbindung mit einem barometrischen Hochdruckgebiet im Nordwesten von Europa einen Kälterückfall herbeizuführen pflegt. In früherer Zeit war man der Ansicht, daß die Erscheinung sich nicht erheblich über die untersten Luftschichten ausdehne; durch zahlreiche Ballonfahrten ist jetzt aber erwiesen, daß sich die heftige Temperaturabkühlung bis zu einer Höhe von 10 Kilometern erstrecken kann. Hoffen wir, daß die drei „gestrengen Herren“ es in diesem Jahre der winterlichen Milde gnädig machen — denn die weit vorgeschrittene Obstbaumblüte würde schweren Schaden nehmen.

§ **Der Kulturfilm,** der gestern in der „Deutschen Bühne“ gezeigt wurde, und heute wiederholt werden soll, ist eine Rekapitulation der Biologie und Menschenkunde nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Er schildert in zum Teil herrlichen Naturaufnahmen in durchaus dezenter Weise das Liebesleben in der Natur. Im lebendigen Bilde werden Wißbegierige zur Naturbeobachtung angereizt, so daß der Film als die volkstümlichste Naturkunde im wahren Sinne des Wortes angesprochen werden kann.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) herrschte ein reger Verkehr. Zwischen 9 und 10 Uhr verlangte man für Butter 2,30—2,40, für Eier 1,90, für Weißkäse 0,50—0,60, für Tilsiter Käse 1,80 bis 2,40, Schweizer Käse 3,80—4,00. Von Gemüsen kosteten: Weißkohl 0,25, Rote Rüben 0,15—0,20, Kohlrabi 1,50, Zwiebeln 0,10—0,15, Radieschen 0,20—0,30, Salat 0,20—0,30, Spinat 0,40, Rhabarber 0,30—0,40, Spargel 1—1,60, Äpfel 0,80—1,40, Zitronen 0,15, Apfelsinen 0,50—0,60. Die Preise für Geflügel betrugen: alte Hühner 4,50—5,00, junge 3,50 bis 4,50, Tauben 1,00, Enten 5,50—6,00, Gänse 12—13,00, Puten 10—12,00. An den Fleischständen verlangte man für Speck 1,80—2,10, Schweinefleisch 1,60—1,80, Rindfleisch 1,20 bis 1,40, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1—1,30. Fische kosteten: Aale 2—2,50, Hechte 1,80, Schleie 1,80—2,50, Plötze 0,50—0,60, Karauschen 1,50.

§ **Straßenunfall.** Von einem Auto angefahren wurde am 7. d. M. der Thornerstraße 91 wohnhafte Stanisław Januszewski, als er mit einem Einspänner die Danzigerstraße entlang fuhr. Die Hinterräder des Wagens wurden durch den Zusammenstoß zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

§ **Bauernfänger.** Der hiesigen Kriminalpolizei bereits bekannte Betrüger machten neulich die Bekanntschaft eines Fleischermeisters aus Nakel. Sie begannen mit ihm in einem Restaurant auf der Cronerstraße ein Kartenspiel, bei welchem selbstverständlich der leichtgläubige Fleischermeister stets verlor. Schließlich wurde ihm dieses Spiel doch zu bunt und er verließ das Lokal. Bald aber mußte er die unangenehme Feststellung machen, daß ihm seine Brieftasche fehlte, die 50 Złoty Bargeld und wichtige Dokumente enthielt. Auf die inzwischen geflohenen Betrüger wurde ein Kriminalbeamter aufmerksam, der sie sofort verhaftete. Die Brieftasche konnte dem Geschädigten zurückerstattet werden.

§ **Fahrraddiebstahl.** Dem Luisenstraße (Hetmańska) 8/9 wohnhaften Bronisław Balicki wurde am 8. d. M. ein Fahrrad gestohlen, das er vor dem Postgebäude hatte unbeaufsichtigt stehen lassen. Es handelt sich um ein Rad Marke „Viktoria“, das die Registriernummer 5901 Bromberg trug und einen Wert von 200 Złoty besitzt.

§ **Einbrüche und Diebstähle.** In den „Bazar Bydgoski“, Posenerstraße (Poznańska) 26, brachen in der Nacht zum 7. d. M. unbekannte Diebe ein und entwendeten eine Reihe kosmetischer Artikel im Gesamtwert von 250 Złoty. Mit Hilfe eines Nachschlüssels drangen Einbrecher in eine Wohnung des Hauses Viktoriastraße (Król. Jadwiga) 2 und stahlen Mäntel, Schuhe und eine Mandoline im Werte von 400 Złoty. — Eine Türklinke im Werte von 15 Złoty wurde dem Bülow-Platz (Zacisze) 2 wohnhaften Leopold Stengel von der Haustür gestohlen.

§ **Eine silberne Uhr gestohlen.** In der Restauration „Sielanka“ am Elisabethmarkt (Plac Piastowski) wurde einem Theophil Matuszewski eine silberne Herrenuhr mit goldener Kette gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Handwerker-Frauenvereinigung. Mit den Familien morgen, Sonntag, Frühausflug zu Wilke, bei kühlem Wetter dort im Saal zur Feier des **Muttertages.** Ansprache und Vorträge von Herrn Damaschke. Ab Theaterplatz 7 Uhr. (5726

Heute einmalige Wiederholung: Prof. Walther Schnura spricht zu „Schöpferin Natur — einem Film von Liebe und lebendigem Werden“, in der Deutschen Bühne. Über diesen Ufa-Kulturfilm, der in der hiesigen Darbietung durch den Rahmenvortrag erst zur rechten, vertieften Wirkung kommt, äußert sich ein weiterer Kenner der Materie, Wilhelm Bölsche: „Der Film stellt innerhalb der großen Schwierigkeiten des Stoffs jedenfalls eine höchst respektable Leistung dar. Er bringt eine größere Anzahl ganz ausgezeichneter Aufnahmen und scheint mir durch seine Dezenz und Toleranz ganz besonders zur Volksbildung geeignet.“ (S. auch Inserat der Deutschen Bühne.) (5760

Freundinnen-Verein. Mitgliederzusammenkunft Montag, den 12. Mai, 4 Uhr, bei Wilke, 6. Schleuse. (2436

Aetherwellenmusik-Konzert. Am Montag, 12. Mai, abends 8 Uhr, wird im hiesigen Stadttheater das weltberühmte Thermin-Trio konzertieren. Die Vorführungen der Aetherwellenmusik, deren Erfinder Prof. Leo Thermin ist, bilden überall und für jeden Menschen die größte künstlerische Sensation. Die völlig neuartigen elektrischen Musikinstrumente, die ein Spielen durch freie Bewegung der Hände im Raum ermöglichen, machen auf die Zuhörer einen überwältigenden Eindruck. Eintrittskarten-Vorverkauf an der Theaterkasse von 10—2 und 6—8 Uhr. (2433

Die Firma A. Hensel, Dworcowa 97, veranstaltet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Kochvorführungen. Ein Mittagessen in 5—15 Minuten. Kostproben werden verabfolgt. Kein Vitaminverlust. (3405

* * *

* **Nakel** (Nakło), 7. Mai. Diebe stahlen aus einer Wohnung in der ul. Jackowskiego eine silberne Damenuhr, einen Revolver und einen Trauanzug. — In der ul. Potulicka fiel in einem unbewachten Augenblick ein vierjähriger Knabe in einen Kessel mit heißem Wasser, der auf dem Fußboden stand. Der Tod des Kindes trat nach kurzer Zeit ein.

v **Argenau** (Gniewkowo), 8. Mai. Der heutige Wochenmarkt war recht gut besucht und von den Landleuten reichlich beschickt. Man zahlte für das Pfund Butter 2,30—2,50, für die Mandel Eier 1,40—1,50. Für Gemüse verlangte man: Mohrrüben 0,15, Weißkohl 0,30, Wruken 0,10, Rote Rüben 0,15, Zwiebeln 0,20, Setzzwiebeln 0,60 pro Pfund, Radieschen das Bündchen 0,20 und Salat das Köpfchen 0,25. Kartoffeln wurden mit 1,50—2,00 der Zentner angeboten. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Puten 12—14,00, Hühner 4—5,50 und Tauben 0,80 das Stück. Läuferschweine brachten 85—90,00 das Stück und Absatzferkel 100—115,00 das Paar. — Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, ging heute mittag über unsere Stadt nieder. — Am 15. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, verkauft die hiesige staatliche Oberförsterei auf dem Wege der Lizitation im Hotel Dworcowa hier einen größeren Posten Brenn- und Bauholz bei sofortiger Barzahlung. Es kommen Kloben, Knüppel, Rundholz 1. und 2. Klasse, sowie Strauchhaufen zum Verkauf. Nach Deckung des Bedarfs an Besitzer können auch Händler zum Kauf von Bauholz zugelassen werden. Bei größerem Einkauf kann Kredit bewilligt werden. Die Kaufbedingungen werden vor dem Termin verlesen werden.

v **Kruschwitz** (Kruszwica), 18. Mai. Diebstähle. Dem Briefträger Krezelski in Backhorst bei Kruschwitz wurden Sachen und Wäsche im Werte von 1000 Złoty gestohlen. — Dem Besitzer Trafka in Głębokie sind zwei Fahrräder und Anzüge im Werte von 1100 Złoty entwendet worden, und dem Landwirt Lewandowski in Zaborowo wurden Betten im Werte von 500 Złoty gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Posen** (Poznań), 10. Mai. Bei dem Posener Reit- und Fahrturnier, das vom Großpolnischen Reitklub veranstaltet wurde, nahm im Wettbewerb der Gespanne Frl. v. Brandis-Krześlice den ersten Preis vor dem Grafen Michał Mycielski auf Galowo, der dritte Preis fiel an Herrn Uhle-Gorzewo. Im gewöhnlichen Wettbewerb (Handicap) um den Preis des Związek Ziemian Wielkopolskich siegte Oberst Studzinski vor Baron von Lüttwitz auf „Ahnentreue“ und Frau Harland auf „Banzoj“. Am zweiten Turniertage nahmen im gewöhnlichen Wettbewerb um den Preis des Pferdezüchterverbandes Oberleutnant Piniński auf „Cirassima“, Oberleutnant Dabski-Nehrlich auf „Domino“ und Oberleutnant Sokolnicki auf „Car“ die ersten drei Preise. Im Wettbewerb der Viererzüge siegte Herr von Brandis-Krześlice vor dem Grafen Michał Mycielski und Herrn Uhle-Gorzewo.

* **Laßwitz,** 10. Mai. Seinen 90. Geburtstag feierte am Donnerstag der Altsitzer Heinrich Paschke. Der Jubilar erfreut sich noch guter Gesundheit und Munterkeit.

Freie Stadt Danzig.

* **Großfeuer durch Blitzschlag.** Das Gewitter, das am Donnerstag mit großer Heftigkeit über dem Großen Werder niederging, hat verschiedentlich erheblichen Schaden angerichtet. In vielen Gärten wurde durch Hagelschlag die Obstblüte vernichtet. Der wolkenbruchartige Regen hat mehrfach Felder überschwemmt oder die Saaten fortgespült. Nachmittags um 5 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Thiessen in Tiege. Im Augenblick bildete das Gebäude ein einziges Flammenmeer. Das Feuer sprang sofort auf den angrenzenden Schweinestall über und bedrohte von hier aus das Wohnhaus und den angrenzenden Stall. Bald wurde auch dieser vom Feuer erfaßt. Plötzlich drehte sich der Wind so, daß die Hauptgefahr von dem Wohnhause abgewendet wurde. Die Flammengarben wurden jedoch nun nach dem großen Holzspeicher hinübergetrieben und ergriffen auch diesen sowie das Maschinenhaus. Die Feuerwehren arbeiteten mit äußerster Kraftanspannung, konnten aber die bereits brennenden Gebäude nicht mehr halten. Es gelang ihnen jedoch, das durch eine Brandmauer von dem Stall abgetrennte Wohnhaus zu retten. Mitverbrannt sind sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, darunter ein großer Dreschsatz. †

* **Ein Kind ertrunken.** Am Mittwoch gegen 7 Uhr abends spielte der sechs Jahre alte Hubert Damps mit seiner jüngeren Schwester am Mottlauufer. Bei dem Versuch, ein Stück Holz aus der Mottlau zu fischen, fiel der Knabe ins Wasser. Von zwei jungen Leuten wurde er herausgezogen und nach dem Marienkrankenhaus gebracht. Dort wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, die jedoch leider ohne Erfolg blieben. †

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 6. Mai. Aus dem Fenster gestürzt ist vom 3. Stock des Hauses Petrikauer Straße 16 das 16 Jahre alte Dienstmädchen Franciszka Andrzejczak. Sie stand auf dem Fensterbrett, um die Fenster zu putzen. Als sie sich auf eine um das Haus herumlaufende Brüstung stützte, gab der morsche Balken nach und das Mädchen stürzte in die Tiefe. Bevor die Rettungsbereitschaft eintraf, war es den Verletzungen erlegen. Der Arzt stellte Schädelbruch und Gehirnerschütterung fest.

Der neue Fahrplan.

Gültig vom 15. Mai 1930.

Die Zeiten von 12—24 gelten von Mittag bis Mitternacht. Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Aus Bromberg nach:

Thorn—Warschau: 1.05*, 1.48, 6.17*, 8.05*, 9.50*, 12.57, **15.04**, 15.45*, 17.15*, 19.55*, **20.27***, 22.26.
* bis Thorn.

Dirschau: 2.40***, 3.38, 6.10*, **7.20**, 10.47, **16.16**, **14.20**, 14.35*, 15.25**, 17.35**, 19.45**, **20.55**, 23.53*.
* nur bis Laskowitz.
** vom 1. 6.—14. 9. 30.
*** vom 15. 6.—14. 9. 30.

Posen (über Inowrocław): 3.22, 6.08, 8.03*, 10.42, 13.10, 16.18, 20.00*, **22.28**, 23.54*.
* nur bis Inowrocław.

Posen (über Wongrowitz): 4.30, 9.20, 14.19, 18.15, 20.38*.
* nur bis Wongrowitz.

Schneidemühl: 3.35, 8.00, 10.40*, 14.25*, **16.51**, 18.10**, 19.51, 23.50.
* nur bis Erpel.
** nur bis Nakel.

Unisław: 5.05*, 8.15, 13.45, 16.20, 18.00**, 21.00.
* bis Strasburg.
** bis Ostromecko vom 1. 6.—14. 9. 30.

Crone: 8.15, 11.00*†, 13.30**, 14.00, 14.30*°, 15.00*°, 16.20°, 17.55***, 17.55**°°, 19.20*°, 20.10, 22.30*.
* bis Mühltal Dorf.
** bis Wierzchucin.
† verkehrt täglich nur bei Bedarf.
° Ausflugszüge an Sonn- und Feiertagen vom 1. 5.—15. 9. 30.
*** nur Montag, Mittwoch und Sonnabend.
°° nur Mittwoch und Sonnabend.

In Bromberg von:

Thorn—Warschau: 3.23, 6.02*, 7.04, 10.32*, 12.24*, 13.25*, **14.12**, 15.50, **16.45***, 19.30*, 22.20*, 23.43*.
* aus Thorn.

Dirschau: 1.33, 3.06***, 7.35, 9,01*, 12.41, **14.53**, **15.29***, **15.50****, 18.02**, 19.32, 20.32**, 22.08*, **22,17.**
* aus Laskowitz.
** vom 1. 6.—14. 9. 30;
*** vom 15. 6.—14. 9. 30.

Posen (über Inowrocław): 2.20, **7.10**, **7.30***, 8.40*, 10.28, 14.03, 16.10, 19.14, 22.49*.
* aus Inowrocław.

Posen (über Wongrowitz): 7.13*, 12.15, 17.04, 19.43, 23.20.
* nur von Wongrowitz.

Schneidemühl: 5.47, 7.51, 12.03, 15.40*, 18.27, **20.21**, 20.50**, 23.22*.
* von Erpel.
** von Nakel.

Unisław: 7.53*, 10.26, 15.42, 19.09, 19.42**, 22.11.
* aus Strasburg.
** aus Ostromecko vom 1. 6.—14. 9. 30.

Crone: 7.17, 8,00**, 8.49***, 12.39, 12.39*†, 14.00°°, 16.04*°, 19.00*°, 19.16, 20.40*°°, 21.32°.
* aus Mühltal Dorf.
** aus Wierzchucin.
° an Sonn- und Feiertagen vom 1. 5.—15. 9. 30.
*** nur Montag, Mittwoch und Sonnabend.
† verkehrt täglich nur bei Bedarf.
°° im Bedarfsfall an Sonn- und Feiertagen vom 1. 5.—15. 9. 30.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 10. Mai.

Krakau — 2,52, Zawichost + 1,48, Warschau + 1,78, Płock + 1,48, Thorn + 1,89, Fordon + 2,03, Culm + 2,01, Graudenz + 2,44, Kurzebrak + 2,74, Piekel + 2,37, Dirschau + 2,42, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,36.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 108